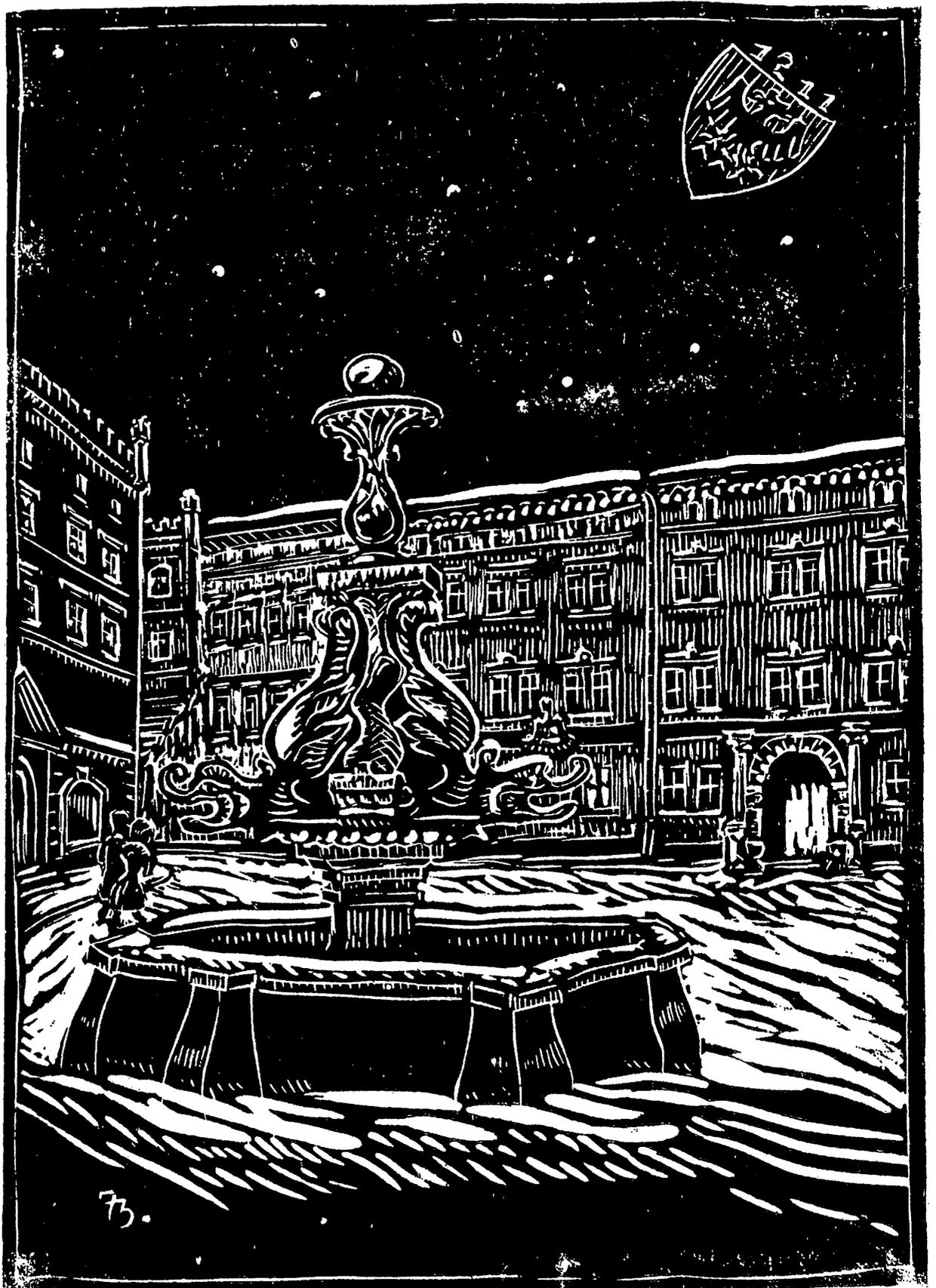


Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Delphinenbrunnen A. D. 1604 erbaut von Consul Johannes Feige – Goldberg, Oberring – mit Renaissance-Portal von 1623 - Hotel „Drei Berge“

Linolschnitt und Handabzug Fritz Fiedler

Erklingen zum Tanze die Geigen . . .

Faschingszeit war in Goldberg, die Zeit der Bälle, der Vergnügungen, der Kostümfeste – auch der Tanzstundenzeit.

Da schritten sie schon in wohlgeordneter Polonaise, voran ihr verehrter Tanzmeister, Herr Höpfner, zum Saale heraus, die Treppe herunter, durch die unteren Gasträume wieder herauf und zum festlich geschmückten Saal herein, fröhliche junge Paare.

Die Reihen sich lösend, drehten die Paare sich einzeln im Walzertakt; lockend die Geigen, Flöte und Klarinette dazwischen, und brummend gab die dicke Baßgeige den Takt dazu. Walzer und Polka und Ländler verklungen, da rief die Musik zum schönen Gruppentanz. Die Paare ordneten sich erwartungsvoll, ein Menuett klang auf, und der Tanzmeister gab das Zeichen. Quadrille à la cour. Da war ein artiges Neigen blonder und brauner Mädchenköpfchen, ein gemessenes Schreiten und Verbeugen junger Herren, ein lustiges Drehen und Changieren, ein Hinüber und Herüber, ein liebendes Blicken und Blinken aus fröhlich-verliebten Augen. Bunt flatterten die Bänder am dunklen Kragenaufschlag der Jünglinge, schwangen duftig-lichte Kleider der heiteren Mägdelein – es war ein harmonisches Bild jugendlicher Freude und Anmut im wohleinstudierten Rhythmus des alten immer neuen Tanzes.

Wieder und wieder aufs neue erklangen die Geigen zum Tanze, sie lockten die Paare aufs spiegelnde Parkett, unermüdlich gaben sie sich dem Tanze hin. Erst im Morgenrauen erklang der Kehraus, immer noch viel zu früh für die tanzfreudige Jugend.

Keiner hat da einen Blick auf das schöne Renaissance-Portal geworfen, durch das er nun heimwärts seine Tänzerin führte. Anno 1623 hatte da ein Bürger Goldbergs das Haus zu „den Drei Bergen“ ausgebaut und lobenswert mit schlanken Säulen mit jonischem Kapitell als Abschluß verziert – ein Schmuckstück durch Jahrhunderte!).

Oft noch klangen die Geigen zum Tanze auf allerlei Faschingsveranstaltungen. Eine bunte Zahl von Vereinen wollten ihre Bälle aufziehen und dazu junge Tänzer gewinnen²⁾; egal, ob's die „Liedertafel“ oder die „Lyra“, ob der Turnverein oder der RGV (Riesengebirgsverein mit hübsch arrangierten Baudenken) waren. Da wurden für Ausgestaltung und Motiv ihrer Bälle allerhand Anforderungen an phantasiebegabte Mitglieder gestellt. Wollte doch jeder der vielen Vereine durch Eigenart und Individualität den Vogel abschießen. Da konnte man den Herrn Tapeziermeister Grützfeld mit Kummer gefaltetem Gesicht herumlaufen sehen – und Gottschling Paul, wohlbekannter erster Vorturner, übte mit einer Trachtengruppe Ländler-Böhmisch-Wachtparade. Herrlich stieß er den bändergeschmückten Schulzenstab zum Takte auf den Boden. Er hatte ein sicheres Kommando

„Einmal vor – und dann zurücke rüber nüber, ach die schöne Tanzmusike!“

Ach, wie flogen da die Trachtenröcke, anmutig und gertenschlank die Mädels in kleidsam schlesischer Tracht und die Jünglinge buntbehändert nach den munteren schlesischen Tanzmelodien sich bewegend – „Herr Schmitt, Herr Schmitt. . .“ Inmitten aber des lustigen Treibens stand als Lehrer der sich schlingenden und lösenden Tanzfiguren der Dorfschulze im lang hellblauen Schulzenrock, Herr Paul Gottschling.

Durfte da die Liebhaber-Bühne bei all den Vergnügungen fehlen? Vor Tanzbeginn –

meist zum nicht geringen Kummer der ungeduldigen Tänzer, der jungen. Einmal aber, da wurde auch ihre Ungeduld überspielt. Das war, als das lustige Singspiel mit „Nepomuk und Euphrosyne“ (die Frohgesinnte) über die Bretter der lieben Heimatstadt ging. Heute noch tönt es uns Altgewordenen im Herzen nach: O Euphrosyne – O Nepomuk.

Schön waren unsere Vergnügungen, unser Herz war voller Freude, innig und gemütvoll.

(Fiedler)

Dr. P. P. Nahm: Die Flamme am Brennen halten!

Der aus Siebenbürgen stammende Chef der Hessischen Staatsweingüter zitiert beim diesjährigen Erntedankfest einen französischen Enzyklopädisten, der gesagt hat: „Tradition heißt nicht Asche aufbewahren, sondern die Flammen am Brennen halten.“ Ein Wort, das für unsere Zeit und unsere Aufgabe besondere Gültigkeit hat.

Zwischen Heimattümelei, die dem Herumstochern in der Asche gleicht, und der rationalen Pflege ortsgründiger kultureller Überlieferung ist nun wirklich ein Unterschied wie zwischen Asche und Flamme – Lähmung und Bewegung – Brackwasser und Quelle.

Wenn wir das Traditionsgut tatsächlich kennen und auszuwerten vermögen, leisten wir uns und unseren Nachbarn einen Dienst. Eben den Nachbarn würden wir unheimlich, wenn wir unsere eigenen kulturellen Hochleistungen bis zur Mißachtung abwerteten. Denn kein anderes Volk gefiele sich aus freier Entscheidung oder aus Bequemlichkeit in ähnlicher Haltung. Tradition ist Wissen um Leistungen, aber auch um Schwächen und Fehler des Geisteslebens, der bildenden Künste, der Literatur und der Zivilisation, die von der Schaffenskraft früherer Generationen zehrt. Wer die kulturellen und geschichtlichen Zusammenhänge kennt, kann sich dem Verstehen nach innen und außen nicht entziehen. Wissen um positive und negative Epochen, um Leistungen und Irrungen, um Asche und schöpferische Flamme macht frei, weit und tolerant. Verschweigen dagegen macht blind und verdächtig. Menschen, die auch von dunklen Perioden des eigenen Volkes und der Nachbarn wissen und dennoch verstehen, sind für Staat und Gesellschaft wertvoller als jene, die über Geschehenes mit einer Handbewegung hinweggehen.

„Heimat nicht mehr gefragt“ ist ein Thema, das auf der Tagesordnung steht. Selbst einheimische Heimatvereine sind von ihm erfaßt worden und haben sich den Problemen gestellt. In der Tat hat Heimat die geruhige Position verloren, die sie im bürgerlichen Zeitalter hatte. Es gibt eben kein bürgerliches Zeitalter mehr. Ich sage das nicht ohne Bewegung, aber doch in Würdigung der Realität.

Zumal bei der Teilung Deutschlands, die im anderen Teil unseres Vaterlandes einen eigenen Heimat- und Vaterlandsbegriff konsequent entwickelt und pflegt, brauchen wir eine geistig-kulturelle Ausrichtung, die über das Lokale und Romantische hinausgeht. Wir sollten allerdings über das was zu seiner Zeit angemessen war, nicht mit Spott herfallen oder das Verdammungsurteil sprechen. Eine Zeit, die dem Scheiterhaufen die Auswahl, überläßt, ist barbarischen Charakters.

Kultur ist ein Produkt aus Wissen, Können, Tradition, Vernunft, Tatkraft, Achtung und Pietät. Ohne die seelisch-ethischen Wer-

Anmerk:

1) „Durch Gottes Hilf und Beistand ist dieses Haus von Paul Weist angefangen zu bauen aus Anno Christi 1623“ „Goldberger Inschriften“ – Joh. Grünwald in Festschrift zur 750-Jahr-Feier 1961 – S. 61

2) siehe auch „Goldb.-Haynauer Nachr. Nr. 4 1967

Zum Lindschnitt

Von demselben – „Der Deplhinenbrunnen zu Goldberg“ 1604 von Consul Joh. Feige erbaut – und Past. prim. Guhl – „Die rätselhaftige Inschrift“ – Schles. Geschichtsblätter 1934

te kann keine Gemeinschaft bestehen, es sei denn, ein Diktator schlosse sie mit Gewalt in die Klammern der Gleichschaltung. Wir haben eine lange, wechselvolle Geschichte. Sie umschließt Höhen und Tiefen, Leistung und Versagen, Herrliches und Beschämendes. Sie muß als Ganzes gesehen werden. Wer sich an ihr vorbeimogeln will, löscht die Lichter, die es in reichem Maße gibt. Die Schatten aber bleiben; dafür sorgen dann schon die anderen. Sie werden nicht müde, uns die Schatten zu präsentieren.

Objektives Geschichtsbewußtsein führt zu einem positiven Verhältnis zu Volk und Heimatempfinden. Beide sind – wenn sie sich vom Nationalismus fernhalten, Teile der Lebenskraft eines Volkes. Geschichtsbewußtsein und Heimatempfinden haben nicht nur mit Verstand, sondern auch mit Gefühl zu tun. Von Vernunft kontrolliertes Gefühl ist das Menschliche an uns. Es kann nur dann satanisch werden, wenn es von Nationalismus oder örtlichem Egoismus mißbraucht wird.

Weite Teile der Jugendlichen mißtrauen der älteren Generation, weil sie sich vom Satanischen betrügen ließ. So entstand – den üblichen Generationskonflikt verschärfend – ein getrübtetes Verhältnis. Begriffe wie Volk, Vaterland, Heimat und Pflicht haben heute bei uns keinen guten Klang. Sie sind in der Tat mißbraucht worden, schändlich mißbraucht. Das lag aber nicht an den Begriffen. Wenn Gold in die Gosse fällt, bleibt es doch, was es war. Ein Tor, der es nicht aufhebt!

Dem diesjährigen literarischen Preisanschreiben des Ostdeutschen Kulturrats war das Thema gestellt: „Fremd in Deutschland?“ In einer der Arbeiten heißt es: „Ich beneide die Franzosen, die Briten, die Schweizer. Ist nicht für sie alle Heimat und Vaterland ein selbstverständlicher, in ein Ganzes verwobener Begriff?“

Hier hat sich ein Fremdsein artikuliert, dessen Tiefe nicht nur auf Gebietsverluste, Spaltung und Vertreibung zurückzuführen ist. Die Klage ist an jene gerichtet, die aus Freiheit und Wohlstand keine Gemeinschaft zustande bringen können; ja nicht einmal wollen; die unter Vaterland einen provokativen Hurratriotismus verstehen, weil ihr Kopf das geschichtliche Denken nicht kennt und ihre Seele des Tiefgangs und der Kontaktfähigkeit entbehrt: also nicht leiden kann und in folgedessen auch kein Mitleid zu empfinden vermag. Fremdsein im eigenen Volk ist eine Klage und eine Bitte. Sie kann nicht auf den Staat abgeschoben werden. Der Bürger ist gefordert.

Gedenkmünzen

von Goldberg, Haynau und Schönau sofort lieferbar.





Evangelische Volksschule in Haynau 1934 vor der Turnhalle der kath. Schule aufgenommen. Einges.: Erna Hahn geb. Stanke

An der zugemauerten Burgpforte in Haynau

Erschütternde Tragödie beim Hussiteneinbruch 1428

Haynau im Juni 1944

Nun stand ich also an der Stelle, an die es mich wie mit magischer Gewalt zog, seit ich mich wieder einmal mit der größten mittelalterlichen Haynauer Katastrophe beschäftigte, mit dem grauenhaften Überfall der Stadt durch die Hussiten am Morgen des 24. April 1428, nach einer milden Vorfrühlingsnacht, die erfüllt war vom Gesang der Nachtigallen im Vorwallgelände an der Deichsa, aber auch mit dem Bangen der Bürger vor den Hussiten, deren mörderische Macht schon ganz nahe war. Baudmannsdorf, Schellendorf und Straupitz waren in Brand gesteckt, und auf dem Dom lag schon der Widerschein des Brandes, dem das benachbarte Michelsdorf zum Opfer fiel. Was dann für Haynau folgte, war ein ganz namenloses Unglück, eine Sturzflut von gellender Angst, Brand, Mord, schurkischer Gemeinheit, aber auch ein Tag der Bewährung so manches Haynauer Bürgers, der sein Leben erst nach verzweifelterm Widerstand dahingab. Der Haynauer Dom ist das ragende steinerne Monument, das noch heute an jenen furchtbaren Tag erinnert, aber das Gedenkzeichen an abseitiger Stelle ist noch mehr: es ist erschütternd! Man kommt vom Oberring die Bergstraße herunter und biegt noch vor dem Schiller-Denkmal hinter einem Privatgarten links ab. Also an der Ecke, wo die so schönen grünen Deichsaanlagen beginnen. Wir gehen den schmalen Fußgängerweg entlang der zwischen der Promenade und einer unansehnlichen Häuserreihe hinüber zur städt. Oberschule führt. Das erste hinter dem Privatgarten ist die Rückseite eines Lagerhauses, das der Haynauer Spirituosengesellschaft gehört. Man sieht schon hier wie an den folgenden Häusern, daß in sie die alte Stadtmauer hineingebaut ist oder daß sie an die Stadtmauer angebaut wurden.

Etwa in Mannshöhe ist an dieser Speicherrückwand eine schlichte Gedenktafel angebracht:

DIE BLUTPFORTE HUSSITENZEIT 1428

In lakonischer Weise kündigt diese Tafel von dem unerhörten Grauen, dessen Schauplatz diese Stelle der Stadtmauer wurde. Hier bestand damals einer jener niedrigen, schmalen Durchgänge, die man als Pforten bezeichnete. Zu dieser Pforte führte vom Ringe aus schon damals die schmale, noch heute fast finster wirkende Gasse, die man dann später das Hussitengäßchen benannte. So heißt es auch heute noch. Als die durch das Obertor (Burgstraße) in die Stadt ein-

gedrungenen Hussiten alle Einwohner, Mann, Weib und Kind, ermordet hatten, die sie in den Straßen und Häusern antrafen, belagerten und erstürmten sie den Dom (die heutige Stadtpfarrkirche). In den Dom, der wie eine Trutzburg stand, hatte sich vor den Hussiten geflüchtet wer noch flüchten konnte. Aber auch diese letzte Zuflucht fiel. Die Hussiten, die zuerst den die

Die „Venetianer“ in unseren heimatlichen Bergen

Über die fremden Steinsucher, die „Wältschen“ oder „Walen“, vielfach auch „Venetianer“ genannt, die vor vielen Jahren in unseren Heimatgebirgen nach Erz, Gold und Edelsteinen suchten, ist schon viel geschrieben und noch mehr erzählt worden. Trotzdem weiß man bis heute nichts Genaueres über diese seltsamen Leute. Wie der bekannte Walenforscher Dr. Heinrich Schurtz berichtet, bezeichnete der Volksmund mit den Namen „Venetianer“ oder „Wältsche“ nicht nur die aus Italien, vor allem aus dem nördlichen Teil des Landes und aus Venedig gekommenen Steinsucher, sondern auch ihre deutschen Kollegen, die Rutengänger, Juden, Zigeuner usw. Sie durchstöberten neben den Riesen- und Iserbergen auch den Harz, das Erz-, Lausitzer- und Fichtelgebirge nach Gold und edlem Gestein. Gar merkwürdige Sagen und Beschreibungen sind über diese Venedigermänner, die die Schätze unserer Berge in ihre südländische Heimat fortschafften, überliefert worden. Und wenn auch vieles davon kein Anrecht auf Wahrheit erheben kann, so ist doch nicht zu leugnen, daß im Isergebirge in früherer Zeit tatsächlich Halbedelsteine gefunden wurden. In den alten „Walenbüchern“, die aus vergangenen Jahrhunderten erhalten geblieben sind, werden die einzelnen Gold-, Silber- und Edelsteinfundorte der deutschen Mittelgebirge ausführlich beschrieben. Es fehlt in diesen seltsamen Büchern auch nicht an guten Ratschlägen und Zauberformeln, die zur Hebung der beschriebenen Schätze dienen sollten, wie überhaupt die „schwarze Kunst“ eine nicht unbedeutende Rolle darin spielt. Unter den Verfassern solcher Walenbücher finden sich sowohl italienische als auch deutsche Namen, woraus man schließen kann, daß Dr. Schurtz mit seiner Behauptung, nach der auch deutsche Steinsucher und Wünschelrutengänger zu den „Venetianern“ gerechnet wurden recht hat.

Kirche rings umgebenden, stark ummauerten Kirchhof gestürmt hatten, brachen dann das Tor der nördlichen Eingangshalle des Doms auf und etwas später auch das Tor der starken Tür, die ins Kirchenschiff führte. Nach einer Viertelstunde war alles überwältigt, was hier letzte Zuflucht gesucht hatte. Georg Thebesius, der Liegnitzer Chronist, schrieb darüber in seinen Jahrbüchern: „Da sie (die Hussiten) die Priester und Schüler vor dem hohen Altare alle enthauptet, auch sonst selbige Inwohner jämmerlich niedergehauen.“ Nur eine Handvoll Männer, nicht mehr als 15, hatte sich auf den Turm flüchten können, indem sie im untersten Turmtreppengeschoß die steinernen Stufen ausbrachen und abwarfen. Sie waren die einzigen Haynauer, die den Tag der hussitischen Mörder überlebten. In der Höhe des Turmes waren sie die ohnmächtigen Zeugen der in Schlesien einzigartigen Tragödie, die sich an der Südpforte der Stadt zutrug. Sie sahen, daß von den Hussiten beim Rathause auf dem Ring eine Menge gefangener Bürger bewacht und gegen Mittag in das Gäßchen getrieben wurde, das vom Ring zur Pforte führte. Hier wurden sie brutal vorwärts gestoßen. An der Pforte standen die Henker, die den Gefangenen der Reihe nach den Kopf abschlugen und die Leichen zur Pforte hinaus warfen ins Wallgelände, wo die Tuchmacher ihre Rahmen stehen hatten. Einer nach dem anderen, Schritt für Schritt rückten sie vor, vor sich das Grauen! Ob auch Frauen dabei waren, darüber berichten die Chronisten nichts; es ist jedoch keineswegs ausgeschlossen. Kopf auf Kopf fiel, fast anderthalb Stunden dauerte das Drama.

Die Haynauer haben diese Pforte, die der Volksmund bald „Die Blutpforte“ nannte, schon vor 1560 zugemauert. Das Stück Stadtmauer, durch das sie ging, ist viel später Speicherwand geworden. Noch heute sieht man ganz genau das aus drei Sandstein-Werkstücken bestehende Türgerüst der einstigen Pforte.

Als Beispiel führt Schurtz die Namen Giovanni Carnero, Gratius Grundelli, Sebastian Verso, Johannes Schott, Weigard und Güzzel an. Da das Goldwaschen, Schürfen von Erz und Suchen von Edelsteinen ohne besondere Erlaubnis der Obrigkeit fast überall unter schwerer Strafe stand und mancherorts sogar mit Augenausstechen geahndet wurde, bedienten sich die „Venetianer“ zur Ausübung ihres Handwerks verschiedener Verkleidungen und zogen oftmals in einer geradezu gespenstischen Aufmachung durch die deutschen Lande. Die Wächter der Obrigkeit hatten aber ein scharfes Auge und wo immer von ihnen an Flüssen oder Bächen eine verdächtige Tätigkeit beobachtet wurde, griffen sie zu. Es gelang ihnen allerdings höchst selten, eines wirklichen „Venetianers“ habhaft zu werden, die meisten, die sie einfingen, waren einheimische Bewohner, die mit Hilfe von Walenbüchern reich werden wollten. Aber schon allein auf den bloßen Besitz eines solchen Geheimbüchleins stand schwere Strafe.

Wie die Sage berichtet, bedienten sich die „Venetianer“ beim Aufsuchen der Edelsteinfundorte geheimnisvoller Zeichen, die sie an Bäumen und Felsen anbrachten und mit deren Hilfe sie selbst noch nach vielen Jahren die in den Bergen lagernden Schätze wiederfinden konnten. Die geschürften Edelsteine und Erzkörner schickten sie kistenweise nach Italien, wo sie in Venedig, Florenz und anderen Städten von italienischen Meistern zu wertvollen Mosaikarbeiten verarbeitet wurden.

Es mag aber mit den „Schätzen“, von denen die alten Walenbücher künden, nicht immer seine Richtigkeit gehabt haben, jedenfalls ist mancher, der zu leichtfertig die verlockenden Schilderungen in den Büchern geglaubt hat, schwer enttäuscht worden. So berichtet der Chronist z. B. aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts von einem märkischen Oberst namens Georg

Ernst von Schallen, daß dieser in Begleitung seines Quartiermeisters und eines Glockengießers wochenlang die „goldreichen“, in einem Walenbuch genau beschriebenen Gebirge in Böhmen und Schlesien durchstreift habe, ohne auch nur ein Körnchen Gold oder einen Edelstein zu finden. Am Ende seines abenteuerlichen Streifzuges kam er auch nach Sachsen, wo sein seltsames Benehmen Verdacht erregte und er samt seinen Genossen in Haft genommen wurde. Die drei konnten von Glück reden, daß man sie nach kurzer Zeit bereits wieder frei ließ. Ja, man gab ihnen sogar das Walenbüchlein, das ihr Wegweiser durch das Lausitzer-, Iser-, Riesen- und Erzgebirge gewesen war, wieder zurück. Die sächsische Obrigkeit hatte lediglich eine Abschrift von dem Buch anfertigen und den drei Schatzsuchern einige Proben von dem Erz, das sie bei sich trugen abnehmen lassen. Diese Proben erwiesen sich aber bei der durchgeführten Untersuchung als wertlos.

Abschließend sei noch vermerkt, daß es nach Meinung des Dr. Heinrich Schurtz, der 1891 eine sehr geistvolle Abhandlung über die „Walensagen“ veröffentlichte, nicht ausgeschlossen ist, daß sich unter den Namen „Venetianer“ und „Walen“ alte bergbautreibende Völker, wie die Wenden oder Kelten, verbergen und daß den Walensagen nur zum Teil mythologische Wesen zugrunde liegen, in vielen Fällen aber echte Erinnerungen an frühere Bewohner unseres Landes sind. Erhard Krause

Winterschlaf

Ich würd so gern im Winter schlafen
Wie es so manches Tierlein kann,
Und finge dann, so Mitte Märzen,
Ein fröhlich neues Leben an.

Ich würd so gerne selig träumen
Von Swimmingpool und Sonnenschein,
Dieweill an schneebedeckten Hängen
Das Wedeln übet groß und klein.

Das Christfest, wenn die Glocken läuten
Fänd' schlafend mich, in tiefer Ruh'
Vielleicht käm' eines meiner Kinder
Und deckte liebevoll mich zu.

Auch für die Linie wär' es bestens
Schlafend zu fasten, wochenlang,
Dann wäre man zur Frühjahrsmode
Auf einmal wieder gertenschlank.

Mein Auto dürft' auch verschmaufen,
Es haßt den Winter so wie ich
Und findet Glatteis, Schnee und Nebel
In jedem Winter fürchterlich.
Selbst das Finanzamt sah' mich
schlummern

Jedoch bemogeln sich's nicht läßt -
Bevor ich schlief, müßt ich zahlen
Und beim Erwachen dann den Rest.

So kuschelt' ich mich in die Federn
Und merkt' nicht, wenn die Menschheit
friert

Ich gähnte, wenn der Frühling käme
Zur Sonne hin, ganz ungeniert.

Doch das empört' die Wintermüden
Sie würden rufen: Unerhört!
Wer faul verschläft die dunklen Tage,
Der ist des Lichtes auch nicht wert!

Sie hätten recht, die das gerufen.
Fort mit der Winterschlaferei!
Nur wer gefroren im Dezember,
Der darf sich freuen auf den Mai.

ingesandt Drescher

Da sich die vielen schlesischen Reiseberichte, die in den letzten Monaten bei uns eingingen, häufig überschneiden, veröffentlichen wir in Zukunft nur wesentliche Auszüge.

Aus Reiseberichten

Sonnabend, den 22. 7. 1972

Mit einer Taxe ging es nach Tiefhartmannsdorf über Berbisdorf und die Kapelle. Wir waren etwas enttäuscht, denn wie sah es aus!

Mehrere Häuser waren verschwunden, bei vielen fällt der Putz von den Wänden, die Straßen sind auch etwas holprig. Keine Gastwirtschaft, kein Geschäft. Die Gasthäuser waren auch alle bald fast unkenntlich. Das Vieh war gut in Ordnung, auch die Felder waren sehr gut bestellt, eine gute Ernte. Wir haben unsere frühere Besitzung noch einmal besichtigt, dann ging es spät am Nachmittag wieder in unser Quartier nach Bad Warmbrunn.

Am Sonntag, den 23. 7. begann eine Reise mit unseren Bussen nach Krummhübel, Besichtigung der Kirche Wang, die sehr gut erhalten ist. Dann weiter nach Hermsdorf, an Burg Kynast vorbei und weiter nach Schreiberhau bis zur Todeskurve und zuletzt zum Zackelfall. Dann wieder nach Bad Warmbrunn zurück.

Blitz und Donner unter mir, so steh ich hoch im Blauen hier. Ich kenne sie und rufe zu, laßt meines Vaters Haus in Ruh." Ich bin der Knab vom Berge! Wie dies alles zutrifft!

In der Teichmannbaude angekommen, ging die Fahrt nach kurzer Pause wieder in Richtung Bad Warmbrunn, wo wir dann unser Mittagessen einnahmen. Am Nachmittag haben wir noch einen Rundgang durch Bad Warmbrunn gemacht. Es ist hier alles noch sehr gut erhalten, auch die Häuser und der Kurpark.

Am Dienstag, dem 25. 7., begann die Rückreise. Gegen 9.30 Uhr Abfahrt Bad Warmbrunn, die gleiche Strecke zurück. Wir waren gegen 14.00 Uhr in Grünberg, wo wir unser Mittagessen einnahmen. Weiter ging es dann nach Frankfurt/Oder, kurze Kontrollpause, dann Marienborn, Helmstedt und wir waren wieder auf westdeutschem Gebiet. Gegen 1/2 1 Uhr nachts trafen wir in Melle ein, die Reise war beendet.

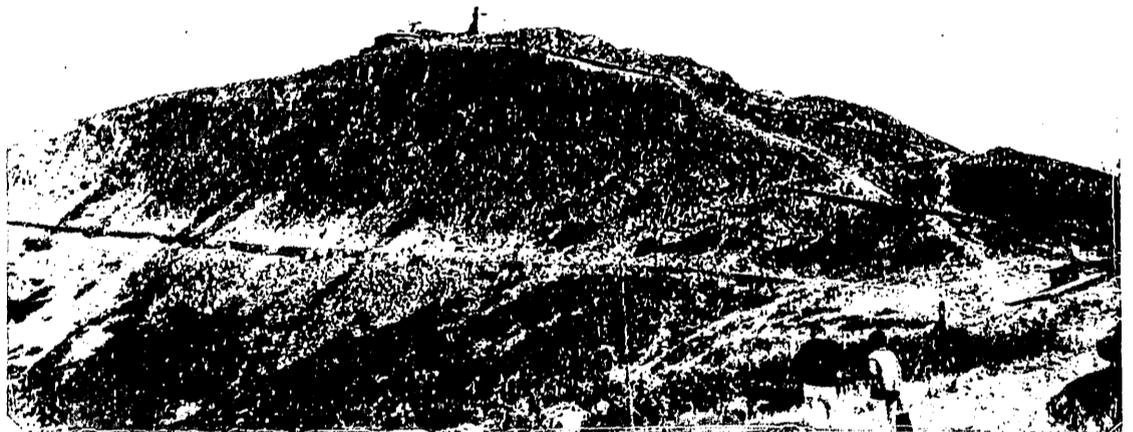
Wir grüßen alle unsere Heimatfreunde

Hermann Müller,

4801 Schröttinghausen, Mittelstr. 13

Gustav Weist

48 Bielefeld, Am gr. Wiel 21



Schneekoppe

Am Montag, den 24. 7. ging die Reise mit dem Bus zur Schneekoppe. Wir sind bis hoch zur Teichmannbaude gefahren, die Straße ist ganz neu bis oben gut ausgebaut. Dann zu Fuß 1/4 Stunde bis zum Lift und mit dem Lift ca. 1/2 Stunde hochgefahren. Oben ging die Reise zu Fuß noch über eine Stunde über die Schlesische Baude, den Zick-Zack-Weg hoch bis zur Schneekoppe bei hellem Sonnenschein und großer Hitze. Auf der Schneekoppe angekommen, wurde eine kleine Ruhepause eingelegt. In der Tschechischen Baude konnte man etwas Essen und Trinken. Die Wetterwarte und der Holzturm stehen noch, nur die frühere Deutsche Baude war weg. Die Polen sind jetzt wieder beim Aufbau, es wird ein großes Rondell, alles mit Eisenträgern. Die Baustoffe werden mit einer großen starken Zugmaschine bis oben auf die Koppe gebracht. Der Jubiläumsweg ist mit Granitsteinen fest ausgebaut. Das Material wird von der Schlesischen Baude auf diesem Wege hochgeschafft. Auf der tschechischen Seite ist ein Lift bis zur Schneekoppe hochgebaut worden. Als wir alles gesehen hatten ging es wieder zurück bis zum Lift. Auf einmal zog ein Gewitter auf. Unter uns zuckten die Blitze und der Donner rollte und es begann zu regnen. Wir fuhren nun wieder mit dem Lift langsam zu Tal. Meine Gedanken gingen zurück in meine Jugendzeit, wir hatten immer gesungen: „Ich bin vom Berg der Hirtenknab, seh auf die Schlösser all herab. Sind

Dokumentar-Bildband Schlesien

Liebe Leser!

Der Aufruf „Fotos aus Schlesien gesucht“ hat bei Ihnen ein großes Echo gefunden. Wir haben sehr schöne, brauchbare Aufnahmen erhalten, wofür wir uns vielmals bedanken möchten.

Zur Zeit sind wir noch mit der Auswahl beschäftigt. Haben Sie also bitte etwas Geduld bis zur Rücksendung der Fotos.

Dieser Bildband erstreckt sich über ganz Schlesien und wird, nicht zuletzt, dank Ihrer Mithilfe, ein wohl einmaliges Erinnerungstück an die unvergessene Heimat darstellen. Nutzen Sie die günstige Möglichkeit einer Vorbestellung dieses Buches. Sie sparen Geld und sichern sich eine vorrangige Auslieferung (Näheres im Anzeigenteil).

Verlag Gerhard Rautenberg
2208 Glückstadt

Liebe Kauffunger!

Heute möchte ich Ihnen eine Voranzeige geben über unser geplantes Treffen in Hagen im Jahre 1973. Als Termin haben wir den 19. und 20. Mai 1973 vorgesehen. Ich bitte alle Heimatfreunde, sich diesen Termin bereits jetzt vorzumerken. In den folgenden Ausgaben werden wir über den genauen Ort berichten und das vorgesehene Programm bekanntgeben. Heimatverbunden



Pfingsten 1973 findet in der Grugahalle
in Essen das Treffen aller Schlesier statt!

Aus den Heimatgruppen

Schlesiergruppe Goldberg-Bunzlau

Mit dem Motto „Narrenkarussell“ feierten die Mitglieder der Heimatgruppen Grünberg-Goldberg-Bunzlau am 20. 1. in der Gaststätte Rhaetenhaus ihren Faschingsball.

Nach kurzen Begrüßungsworten der Heimatgruppenleiter Klimpke und Grüttner deren Worte dem Fest entsprechend mit viel Humor gewürzt waren, begannen die „Forstenrieder Buam“ mit ihren flotten Tanzweisen. Die rhythmischen Tanzschlager sowohl, wie auch die witzigen Einlagen der Musiker brachten frohe Stimmung von Anfang bis Ende.

An der von den Mitgliedern der Heimatgruppen mit viel Fleiß aufgebauten Bar im Vorraum herrschte reger Betrieb und ebenfalls Faschingsstimmung.

Dazu trug letztlich auch die übrige schöne Dekoration bei, die auch von den Mitgliedern durchgeführt wurde. Dafür sei an dieser Stelle allen Beteiligten vielmals gedankt.

Bei dieser Gemütlichkeit war es kein Wunder, daß trotz vorgerückter Stunde nach Verlängerung verlangt wurde. So trennte man sich in dankbarer Freude von einem gemütlichen Abend. E.G.

Liebe Wittgendorfer!

In diesem Jahre treffen wir uns zum 25. Male. Das ist ein Jubiläumstag, den wir am 17. Juni 1973 wieder in Heeren-Werve, Krs. Unna, begehen wollen. Ich erwarte zu diesem Festtag, daß das Treffen wieder so gut besucht wird, wie in allen Jahren vorher. Unser neues Lokal, Gasthof Heseler, Heeren-Werve, Lennigser Str., hat uns im Vorjahr gut gefallen. Es lohnt sich schon, dort das gute, preiswerte Mittagessen einzunehmen. Wirklich ein schöner Ort, der allen gefallen hat. Damit die Wittgendorfer Freunde, die zum ersten Mal kommen, das Lokal nicht lange zu erfragen brauchen, folgende Anweisung: Wer auf der Hauptstraße von Unna kommt – Richtung Hamm, kommt in Heeren-Werve an eine Verkehrsampel, dort ist deutlich beschildert ein Gasthaus zu sehen. Wer von Hamm kommt, fährt die nächste Straße (Lennigser Str.) links, wer von Unna kommt, rechts rein. 300 m weiter rechts liegt das schöne Lokal. Wer mit dem Bus kommt, fährt bis Meinighaus.

Ich hoffe, daß die zweite Generation, meine ehemaligen Schüler, wieder so zahlreich vertreten ist wie 1972. Benachrichtigt auch die Freunde, die leider immer noch nicht unser liebes Heimatblättel lesen.

Eur Bresemann

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Die für Januar 1973 angekündigten Bilder und Berichte von Landsleuten, die im vergangenen Jahr in der Heimat waren, verfehlten nicht ihre Wirkung. So konnte der erste Vorsitzende zur Jahreshauptversammlung am 13. Januar, in dem bis zum letzten Platz gefüllten Saal, etwa 120 Mitglieder und Gäste begrüßen.

Im Geschäftsbericht gab der Vorsitzende nochmals einen Überblick über die vielfältigen Veranstaltungen, die von der Heimatgruppe im Jahr 1972 durchgeführt wurden. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß alle Veranstaltungen – mit einer Ausnahme – im vergangenen Jahr gut besucht waren. Dies sei ein Zeichen der Anerkennung für die von allen Vorstandsmitgliedern und Helfern für die Heimatgruppe geleistete Arbeit. Der Vorsitzende dankte allen Mitarbeitern für ihre, z. T. schon über zwei Jahrzehnte andauernde, treue Mitarbeit. Er sprach die Hoffnung aus, daß auch im Jahr 1973 die Veranstaltungen Anklang finden würden und einen guten Besuch aufzuweisen hätten, damit die Heimatgruppe auch weiterhin von Leben erfüllt bleibe.

Nach dem Kassenbericht und dem Kassenprüfbericht wurde dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt. Bei der anschließenden Neuwahl wurde der gesamte Vorstand für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt. Dann folgten, die von allen mit Spannung

Achtung!

Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau

Busfahrt zur Winklmoosalm

Am Sonntag, den 4. 3. 1973 fahren wir zur Winklmoosalm bei Reit i. Winkl. Meldungen bis 26. 2. einschl. mit Zahlung des Fahrpreises von DM 8,- für Fahrt München – Seegatterl und zurück.

Abfahrt um 7 Uhr vom Park-Café, Sophienstr. 7, Rückfahrt um 17 Uhr von Seegatterl. Mitfahrt für Jedermann.

E. Grüttner, 8 Mü. 40, Barerstr. 60, Tel. 28 74 23



Goldberg, Blick vom Friedhof

erwarteten, Bilder und Berichte aus der Heimat.

Hermann Müller aus Hirschberg konnte mit seiner Tochter im Sommer 1972, 14 Tage im Riesengebirge verbringen. Er brachte viele, schöne Bilder aus dem Gebirge, von Hirschberg, Bad Warmbrunn und Schmiedeberg mit und konnte interessant dazu berichten. Ein besonders glücklicher Umstand ließ Gerhard Pätzold aus Rosenau seine Heimat stärker erleben, als es bei einer 5-Tage-Busreise sonst möglich ist. Von seinen vielen und ausgezeichneten Bildern konnte er nur eine Auswahl zeigen und anschaulich dazu berichten. Sein Bericht umfaßte hauptsächlich Röversdorf, Rosenau, Neukirch, Hermsdorf, Goldberg und Neudorf a. R. Danach berichtete Hermann Müller aus Tiefhartmannsdorf von seiner Reise im Sommer 1972 nach Hause. Er bereitete viel Freude mit seinen Bildern und seinen lebhaften Schilderungen. Helmut Niepel zeigte dann noch einige Bilder vom Iser- und Riesengebirge, die im Herbst 1972 entstanden, zwar nicht von ihm selbst aufgenommen, konnte er doch auch dazu von der jetzigen Situation berichten. Allen sei herzlich gedankt, die uns die Heimat im Bild erstehen und uns durch ihre Berichte miterleben ließen, was sie bei ihrem Wiedersehen mit der Heimat empfanden.

R. R.

Unsere nächste Zusammenkunft ist am Sonnabend, d. 10. März 1973, um 20 Uhr im Restaurant „Alt-Schildesche“, Bielefeld, Beckhausstr. 193. Diese Versammlung steht im Zeichen des 25jährigen Bestehens der Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld. Wir laden alle Mitglieder mit ihren Angehörigen dazu recht herzlich ein.

Reichwaldau

Liebe Heimatfreunde! Nun liegt also der Zeitpunkt für unsere Fahrt in die alte Heimat für die Tage vom 25. 7. bis 31. 7. endgültig fest. Alle Teilnehmer haben inzwischen unser Rundschreiben erhalten und können die erforderlichen Unterlagen beschaffen.

Ich bitte um Verständnis, wenn durch den festgelegten Reisettermin für die Mitfahrenden aus Nordrhein-Westfalen das Ende der Sommerferien überschritten werden mußte. Es war aber nicht möglich, einen früheren Zeitpunkt für die Unterbringung der Reisegesellschaft zu bekommen.

Der Bus ist jetzt mit 51 Teilnehmern voll besetzt. Eine Möglichkeit zur Mitfahrt sei ich nur noch darin, daß bereits angemeldete Teilnehmer zurücktreten und dadurch einzelne Plätze frei werden. Dann muß aber sichergestellt sein, daß die erforderlichen Reisepapiere noch rechtzeitig beschafft werden können.

Eine Bitte habe ich noch, sollten weitere Rückfragen erforderlich sein, die eine schriftliche Antwort notwendig machen, bitte ich Rückporto beizulegen. Für telefonische Anfragen hier meine Tel.-Nr. 0 50 21 / 49 51. (möglichst nach 19 Uhr).

Mit heimatl. Grüßen Euer Heinrich Exner

Liebe Probsthainer, sowie deren Verwandte und Bekannte!

Bei dem Probsthainer Treffen im Juli 1964 konnte man folgendes in der Zeitung lesen: Nicht alle Tage werden sich Heimatvertriebene in Westdeutschland so zahlreich zusammenfinden, wie es die niederschlesischen Probsthainer alle 2 Jahre in ihrer Patengemeinde Marklohe tun. Wieder rund 300 aus der alten Heimat gastlich aufgenommen. Im Gebet, in kulturellen Darbietungen und im Austausch der Erinnerungen bekundeten ostdeutsche Männer und Frauen ihre Gemeinsamkeit in der Liebe zur Heimerde! Pastor Taake, Marklohe, appellierte vor allem an die Jugend, das Ererbte wachzuhalten. Soweit ein Ausschnitt von damals.

Nun sind inzwischen einige Jahre vergangen und viele der damaligen Treuen sind in die Ewigkeit abberufen worden, so daß eine solch stattliche Anzahl heute nicht mehr zu erwarten ist. Es sei denn, sie würde durch die Jugend ergänzt. Da das Verlangen nach einem Treffen ausgesprochen wurde, haben Erwin Pohl und ich dafür den 19. Mai 1973 anberaumt. Wir hoffen, daß die gegenseitige Bekanntmachung und Einladungen zum Erfolg führen!

Liebe Freunde aus der Heemte, wenn ich mich auch oft schon schämte, weil ich nicht zum Treffen war, dieses Jahr doch ist es klar, woll'n wir uns in jedem Falle, treffen in Marklohe alle.

In heimatlicher Verbundenheit

Erwin Pohl u. Martin Klinke
Marklohe 119

ANSCHRIFTEN

Haynau

Bunzel Helmut und Frau Martha, geb. Hanke, Bismarckstr. 5 a, 215 Buxtehude, Berliner Str. 44.

Gräber Elisabeth, geb. Häusler, Bahnhofstr. 14, 6 Frankfurt a. M. 56, Maßbornstraße 17.

Grote Walter und Frau Irma, geb. Wolfsdorf, Bahnhofstr. 3, 773 Villingen im Schwarzwald, Hochgericht.

Gruschke Charlotte, geb. Thomas, Hermsdorfer Siedlung, 495 Minden/Westf., Auf der Hude 4.

Hahn Martha, geb. Abst, Wasserturmstraße 8, 3548 Arolsen, Große Allee 72.

Haupt Else, geb. Pachmann, Liegnitzer Straße 71, 8605 Hallstadt, Friedrich-Ebert-Straße 5/8.

Jahn Paul und Frau Lina, geb. Brinke, Friedrichstr. 6, 5600 Wuppertal 21, Am Mühlenfeld 29.

Teuber Ida, geb. Ruffer, Wilhelmsplatz Nr. 6, 4705 Pelkum, b. Hamm, Gr. Werlstr. 95.

Teuber Johannes, Wilhelmsplatz 6, 8011 Pliening, Speicherseest. 78.

Theiner Elisabeth geb. Degwerth, Ring Nr. 27, 8052 Moosburg, Krankenhausweg 4, Altenheim Friedl.

Thie Johanna, Lessingstr. 1, 8480 Weiden/Opf., Am Alten Dorf 18.

Thiel Alfred und Frau Ilse, geb. Sprenger, Mönchstr. 1, 48 Bielefeld, Lübbecke Str. Nr. 47.

Thiel Fritz und Frau Emma geb. Bittner, Sonnenland, 582 Gevelsberg/Westf. Geerstr. 5.

Thiel Gernot und Frau Isolde, geb. Wosché, Gartenstr. 26, 56 Wuppertal-Barmen, Eschenstr. 139.

Thiel Gertrud, Friedrichstr. 8, 8596 Mitterteich/Opf., Zehendnerstr. 25.

Thiel Günter und Frau Hildegard, geb. Kiese, Ring 16, 4991 Alswede 381, Kreis Lübbecke.

Thiel Herbert, Friedrichstr. 8, 8596 Mitterteich/Opf., Josef-Siller-Str. 7.

Thiel Walter und Frau Maria, geb. Weiss, Siedl. Sonnenland 27, 582 Gevelsberg, Siedlerstr. 22.

Thiem Frieda, geb. Pohl, X 102 Berlin 2, Holzmarktstr. 54 a.

Thiemann Paul, Peipestr. 3, X 8601 Klix, Krs. Bautzen.

Thomas Horst, Hermsdorfer Siedlung, 4952 Lerbeck, Porta Westfalica, Bergstr. 14.

Thomas Bruno, Kl. Kirchstr. 16, 8833 Eichstätt/Bay., Turmgasse 1.

Thomas Lina, geb. Schröter, Hermsdorfer Siedlung, 495 Minden/Westf., Auf der Hude 4.

Thoss Willi und Frau Anneliese, geb. Scholz, Promenade 6, 8674 Naila/Ofr., Dr.-Hilmar-Jahn-Str. 5.

Thronberens Paula, geb. Jaeschke, Konradsdorfer Nr. 75, 4791 Borchon 2, Wege-lange 172.

Tichatzky Peter, Gartenstr. 26, X 21 Pasewalk.

Tietz Inge, geb. Zimmer, Kl. Kirchstr. Nr. 15, 623 Frankfurt-Sossenheim, Karl-Sonnenschein-Str. 60.

Tietze Alfred, 28 Bremen-Findorff, Erfurter Str. 13.

Tilch Alfred, Liegnitzer Str. 70, 4300 Essen 17, Dumberger Str. 31. (Burgaltendorf).

Titz Erich und Frau Käthe, geb. Jacobi, Bahnhofplatz 2, 8023 Pullach, Jaiserstr. 3.

Trauschke Walter und Frau Margarete, geb. Weiser, Schloßteich 1, 43 Essen-Rütterscheid, Dohmannskamp 2.

Trautmann Wilhelm, Uferstr. 27, 4802 Halle, Oldendorf 151.

Triebel Käthe, geb. Hubitsch, Friedrichstraße 137, 5023 Weiden/Rheinld., Mörickestraße 20.

Tritschallek Alfred, Gr. Burgstr. 29, 478 Lippstadt, Weidegrund 6.

Tritschallek Kurt und Frau Martha, geb. Sorgalla, Burgstr. 29, 4781 Horn bei Lippstadt, Schützenpl. 4.

Troelenberg Adolf, Peipestr. 12, 3200 Hildesheim, Helmut-Hesse-Str. 18.

Trogisch Gertrud, geb. Schubert, Liegnitzer Str. 22, 334 Wolfenbüttel, Enge Str. 20.

Troelenberg Lothar und Frau Hildegard, geb. Marschler, Peipestr. 12, 32 Hildesheim, Helmut-Hesse-Str. 18.

Tropp Berta, geb. Wieckoff, Lindenstr. 4, 582 Gevelsberg, Dorfgartenweg 36.

Truppner Ruth, geb. Hoffmann, Spinnstübengasse 3, 5812 Herbede/Kämpen, Rehnocken 50.

Tschechne Marga, geb. Schild, Gartenstr. 14, 491 Lage/Lippe, Lemgoer Str.

Tschertner Martha, geb. Zahn, Friedrichstr. 22, 8729 Zeil a. M., Im Haag 1.

Tschierschke Paul und Frau Martha, geb. Siebelt, Ring 2, 8743 Bischofsheim/Rhön, Neustädter Str. 329.

Tschirner Ida, Peipestr. 11, 46 Dortmund, Bremer Str. 23.

Tschorn Gerhard und Frau Kläre, geb. Schwob, Bahnhofplatz 3, 4 Düsseldorf 1, Frankenthaler Weg 5.

Tzsachmann, Charlotte, Lessingstr. 1, X 75 Cottbus, Rudolf-Breitscheid-Straße 68.

Uberschär E., Gartenstraße, 62 Wiesbaden, Wilh.-Hauff-Str. 16.

Uberschär Otto und Frau Martha, geb. Herrmann, Wilhelmstr. 12, 8192 Geretsried/Wolfratshausen Obb., Siedlung 12/36

Uberschär Kurt und Frau Lucie, geb. Schützmann, Bahnhofstr. 10, 5062 Hoffnongsthal, Rotdornallee 53.

Uebler Elsa, geb. Gurlt, Ring 59, 871 Kitzingen, Innere Sulzfelder Str. 5.

Ulbrich Bruno und Frau Klara, geb. Gutt, Gartenstr. 1, 3327 Salzgitter-Bad, Gertrudenstr. 11.

Ulrich Otto und Frau Gertrud, geb. Sor-galla, Burglehn 2, 216 Stade, Schulweg 12.

Urban Frieda, Flurstr. 3, 8871 Burtenbach/Schwaben Nr. 72.

Urban Hildegard, geb. Altmann, Ring 62, 85 Nürnberg, Am Stadtpark 87.

Vater Maria, Grete, Trude, Haynau, X 8023 Dresden, Frauenhofer Str. 29.

Velder Reinhold und Frau Käthe, verw. Küttner, geb. Steinbrecher, Liegnitzer Str. 44, 419 Kleve, Schloßtorstr. 1.

Vielhaar Heinz, Bergstr. 3 a, 582 Gevelsberg, Mittelstr. 43.

Viertel Bruno und Frau Klara, geb. Jan-
neck, Liegnitzer Str. 105, 4006 Erkrath, Bahn-
hofstr. 8.

Vogt Friedrich und Frau Erna, geb. Zie-
gert, Lindenstr. 13, 2161 Bargstedt Nr. 46.

Vogt Gerhard und Frau Ruth, geb. Schwarze, Bahnhofstr. 41, 5802 Wetter/Ruhr
4, Südstr. 4.

Voigt Giesela, geb. Würzberger, Bahn-
hofstr. 1, 2941 Grafschaft, Oestringer Str. 38.

Volkwein Gerhard und Frau, geb. Leutloff, Sandstr., 3549 Wolfhagen/Kassel,
Ludwig-Uhland-Str. 9.

Vollprecht Solveig, geb. Adsegg,
Friedrichstr. 21, 3387 Vienenburg/Harz, Kai-
serstr. 18.

Wachenfeld Margot, geb. Altmann,
Ring 62, 332 Salzgitter-Lebenstedt, Breite
Str. 117.

Wagner Horst, Bahnhofstr. 10, 4650 Gel-
senkirchen, Plutostr. 239.

Wagner Martha, geb. Kentsch, Bahnhof-
straße 10, 3205 Bockenem, Stobenstr. 17.

Walit Reinhard und Frau Friedel, geb. Schulz, Langestr. 19, 588 Lüdenscheid/Westf.,
Bayernstr. 33.

Walter Bruno, Liegnitzer Str. 77, 2 Ham-
burg 22, Gerstenkamp 10 b.

Walter Elisabeth, Flurstr. 7, 34 Götting-
en, Guldenhagen 8.

Walter Emma, geb. Schumann, Prome-
nade 4, X 89 Görlitz, Frauenburgstr. 97.

Walter Erich, Haynau, 1 Berlin 13, Goe-
belstr. 86.

Walter Erna, Ring 68, 1 Berlin 21,
Thomesiusstr. 25, Seitenhaus III.

Walter Erwin und Frau Meta, geb. Kühn, Liegnitzer Str. 77, 2055 Aumühle, Bez.
Hamburg, Große Straße 31/33.

Dr. Walter Gerhard und Frau Lotti, geb. Schlabbach, Ring 27, 1 Berlin 19, Reichs-
sportfeldstr. 8.

Walter Gertrud, geb. Dittmann, Park-
straße 3, 32 Hildesheim, Friesenstieg 4.

Walter Gustav, Goldberger Str. 1, 582
Gevelsberg-Vogels., Waterkamp 7.

Walter Helmut und Frau Käthe, geb. Sydow, Promenade 1 a u. Ring 3, 35 Kassel,
Weserstr. 16.

Walter Lotte, geb. Bittermann, Ring 10,
4 Düsseldorf, Kölner Str. 163.

Warkus Fritz, Burglehn, 1 Berlin 65,
Stettiner Str. 3, Q 4.

Warmuth Artur und Frau Marta, geb. Kaiser, verw. Otto, Uferstr. 71, 5812 Herbe-
de, Am Huchert 6.

Weber Hans und Frau Anna, geb. Rei-
che, Gr. Burgstr. 25, 583 Schwelm, Flurstr. 13.

Weber Curt, Stockstr. 7, 43 Essen, Ver-
einsstr. 4, Am Kennedy-Platz.

Weber Elise, geb. Pohl, Liegnitzer Str. 1,
24 Lübeck, An der Falkenwiese 10 a.

Weber Hartmut, Stockstr. 7, 43 Essen,
Schwanenkamp 59.

Weber Karl und Frau Charlotte, geb. Darge, Schillerstr. 7, 3051 Apelern 20.

Weichert Erna, geb. Heiland, Goldber-
ger Str. 8, 5811 Albringhausen (üb. Wiltten),
Am Ibing 6.

Weidner Erwin, Liegnitzer Str. 53, 562
Velbert, Bismarckstr. 92.

Weigand Rosa, geb. Lorenz, Bahnhof-
straße 13, 8775 Partenstein Nr. 33.

Weigang Günter, Tannenbergr. 7,
5657 Haan/Rhld., Sandstr. 22.

Goldberg

Lemke Käthe, geb. Neumann, Am Bür-
gerberg 5, zul. Breslau, 44 Münster-Grem-
mendorf/Westf., Wiegandweg 54.

Schmidt Ingeborg, geb. Neumann, Am
Bürgerberg 5, zul. Breslau, 6321 Oberod,
Post Liederbach.

V. d. Warth Luise, geb. Neumann, Am
Bürgerberg 5, 46 Dortmund-Kirchhörde,
Dahmsfeldstraße 50.

Aus dem Kreisgebiet

Apel Selma, geb. Doms, Lest-Kauffung,
6348 Herborn, Johannsbergstr. 7.

Berndt Alfred und Frau Elfriede, geb.
Rosemann, Schönwaldau, 2171 Wingst I, Post
Dobrock, Ahlfstrieig 40.

Bruchmann Maria, geb. Grütterich,
Kauffung, Pochwerk 3, 56 Wuppertal 12, Hei-
destr. 6.

Hainke Heinz, Probsthain 158, 3071
Stöckse Nr. 124.

Hainke Herbert, Probsthain 158, 3051
Beckedorf Nr. 16,

Hainke Werner, Probsthain 158, 3076
Landesbergen, Bahnhofstr. 7.

Harasink Marianne, geb. Hainke,
Probsthain 158, 3071 Erichshagen, Amsel-
weg 10.

Hübner Paul und Frau Hedwig, geb.
Heinel, Gohlsdorf Nr. 13, Krs. Goldberg, 643
Bad Hersfeld, Rittergut Oberrode.

Jäckel Irmgard, geb. Rosemann, Schön-
waldau, Krs. Goldberg, 454 Lengerich/Westf.,
Günneweg 12.

Jäkel Alfred und Frau Dorothea, geb.
Köppert, Probsthain, Rittergut, 6051 Rem-
brücken, Am Wald 1.

Klose Werner und Frau Ursula, geb.
Dreger, Kauffung a. K., An den Brücken 12,
322 Alfeld/Leine, Bismarckstr. 3.

Kroll Else, geb. Kühn, Harpersdorf, 3071
Wendenborstel Nr. 54.

Kühn Olga, geb. Leßmann, Ulbersdorf,
519 Stolberg/Rhld., Am Kalkofen 12.

Kunze Hubert und Frau Liesbeth, geb.
Opitz, Schönau a. K., Burgpl. 9, 342 Herzberg,
Försterbreite 19.

Matschinsky Konrad, Giersdorf-
Rothbr., 3035 Hohenhagen üb. Walsrode.

Meder Gerhard und Frau Gertrud,
Adelsdorf, 3181 Reislingen, Hubertusing 10.

Opitz Otto und Frau Marta, geb. Kon-
rad, St. Hedwigsdorf 36, 45 Ostabrück,
Bruchweg 14,

Pätzold Gerhard und Frau Elisabeth,
geb. Volke, Konradswaldau, 4011 Leopolds-
hütte 1, Am Wellenholz 245.

Pohl Meta, geb. Lissel, Probsthain 137,
3071 Marklohe, Hauptstr. 37.

Porrman Herbert (II), Probsthain Nr.
224, 454 Lengerich, Krähenweg 13.

Schenk Otto, Steinberg, Krs. Goldberg,
62 Wiesbaden, Steinmetzstr. 5 a.

Schmidt Bernhard und Frau Elisabeth,
geb. Klinke, Doberschau, 5205 St. Augustin 3
(Menden), Nobelstr. 14.

Sokolowski Toni, verw. Jung, geb.
von Rügen, Leisersdorf 150, 4413 Beelen/
Warendorf, Borgkamp 39.

Vick Ilse, geb. Hainke, Probsthain 158,
307 Nienburg/Wes., Virchowstr. 22.

Weiner Helene, geb. Reinhold, Gröditz-
berg, Bergkretscham, 3161 Harber, Krs. Burg-
dorf, Neuer Weg 106.

Zeuge Gertrud, St. Hedwigsdorf, 3071
Neuenbrunnen

Softlan oder: Woas warn se'n nee nooch olls derfinda?

Doo sah iech der doch die Tage uuf mener ihm Schranka a Flaschla stiehn, uuf dam stieht druffe: SOFTLAN. Frie-er stoand doo immer a blaues Flaschla, uuf dam stoand druffe: LENOR. War de doas muchte sein, doodrieber hoa iech au asu monches Mool noochgeducht. Verlecht a tälsches Weib oder goar anne Sexbombe! Na, iech viel nee obschweefa und arsch recht nee ausschweefa, jednfolls stieht dorte jitze nimmer doas blaue Flaschla, woas de LENOR heeBa toat, jitze stieht doo a lilanes Flaschla, und doas heeßt SOFTLAN.

Unte wie ich doas asu soag, doo koama mer asu die Gedanka...Siste, ducht ich, jitze probiern ses amool mieda Softlan. Jitze hoanses olls dorchprobiert, und de Leute gleeBa dar ganza Rekloame kee bißla nimme', und doo ies asu a Schlaubarger äbnt uuf die Softlan gekumma. Nischte zieht nimmer, goar dar Weiße Riese, dar hoot hitze ausgespielt, unte doo sool äbnt menne jitze de Wäsche miet SOFTLAN spielen, also iech meen ausschweefa.

Doo sei' mer haalt schunt wieder beim Ausschweefa - oaber voo der Wäsche!

Besinnter eech nooch? Wifster nooch, woas mir „Soft“ schimpfta? Soft wuor nee ärgnd ee Soft, kee Opplsoft, kee Barnasoft und arsch recht kee Aardbeersoft. Wenn mir „Soft“ soata, doo meent' mer Soft voo Rieba, doo meent' mer doas, woasde die feina Leute Sirup heeBa. A jeder freete siech, wanner ock genug Soft gekucht hotte eim Woschkessl, fera Winter. Und fer viele wuor der Soft mo'chmool is eenzije, woas se siech kunnda uuf de Schniete tun. Oaber groade derwägn toada viele soan: „Soft ies woas fer orme Leute.“ Oder: „Mer kinn' der bluuß ann' Softschniete gahn, mir kann kennē Schmäre nee, arsch uuwa Sunntich wieder!“

Undis braucht a Menscha nee wundern, wanner viele ducht, Soft wär woas ganz Geweenliches, woasde nee viel taugte. (Heutzutage waarn der die Reformhäuser woas gan andersch soan!) Und weilde äbnt dar Soft nee huuch ein Kurse stoand, doo

soata mer au „Soft“ ieber enn, daarde siech nischte nee getraute, daarde kenne gude Muskelatur nee hotte oder daarde nooch ze kleene wuor fer woas. Wie uffte hoanse ieber mieh gesoat: „Du klenner Soft! Du Softkucha! Du Softsecker!“ (Doo sei' mer schunt wieder beim Secks!) Oder stoats „Du klenner Soft“ soata se baale „Du Softla!“

Siste, jitze sei' mer doo, wu mer hie wullda! Jitze sei' mer bei a Softlan!

Nu warschte mieh freun, warum doasde die groade doo druuf kumma und heeBa a Wäschschweefmittl SOFTLAN. A Softla ies doch schwaach und traut siech nee! Nu wifste, iech denk' mer doas asu:

Seit zwanzich Juhrn wullda se ins immer eiräda, die Woschmittl wärn glee immer starker gewurn. Un d doo sein se haalt mittlerweile bis zum Weiße Riesa gekumma. Unte doo wufste se nimmer wetter. Oder täd eech woas Gescheutes eifolln, woasde nooch starker ols wie a Riese wär, goar a weißer? Siste.

Und doo koam asu a drähniger Hund und soate: „Jitze fang' mer wieder ganz drun-

da oa, bei a ganz Klenn, bei a ganz Weecha, bei a Softlan!“ Verlecht dughter au oa Davidla und Giliatha, und dar David, daar wuor doch doazemool au besser ols wie dar Riese Goliath, und woasde äbnt neunziahundertzweundsibzich dar Weiße Riese nimmer schofft, doas schoffa glee die Softlan, meenter wull.

Oaber egoal, woas die schlaua Porscha voo der Rekloame siech miega denka, tu mer doas Ding amool voo enner ganz andren Seite betrachta:

Doo honnse der doch a Leuta hundert Juhre lang eigeredt, Schlä'sch wär glee nee fein, und waarde nee fein räda tät, dar wär glee a tummer Pauer.

Und ver sieba'nzwanzich Juhrn koama we'che, die toada die Schläsinger nauschmeiBa und soata, is hätte nu glee kenne Schläsinger nimme'.

Und dernoo koam die lange Zeit, wu die merscha Schläsinger soata, liebersch „fein“ sein ols wie schlä'sch räda.

Man duchte, inser gudes aales Schlä'sch wär underdam gestorba. Und uuf eemool seinse doo, iebereoal, dieletzt goar metta uuf der Strooße, die klenn Flaschlan, die Softlan!

Nee, nee, ma sitt's: Schlä'sch ward wieder modarn!
Claus Richter

**Gedenk-
münzen**
von Goldberg,
Haynau und
Schönau sind
sofort lieferbar

Evang. Kirche Kreibau
Einges.: Artur Menzel



Das waren noch Zeiten! Schönau im Bober-Katzbach-Gebirge WOHNUNGSNACHWEIS

Name des Hauses	Wohnort, Straße und Hausnummer	Fernruf	Name des Besitzers oder Leiters	Betten-Anzahl	Bad	Zimmerpreis je Bett von - bis RM.	Vollpension Zimmer einschäl. voller Verpflegung von - bis RM	Zentralhrg. (ja - nein)	Garagen
Hotel Schwarzer Adler	Ring 46	255	Bruno Speer	9	ja	1,50-2,00	4,50	nein	Sammelgaragen
Hotel zum Hirsch	Ring 55	202	Richard Röhricht	6	ja	1,50-2,00	3,50-4,50	nein	Sammelgaragen
Hotel Goldner Löwe	Ring 10	360	Richard Willenberg	10	ja	1,50-2,00	3,75-4,50	nein	Sammelgaragen
Gasthof zum Stern	Hirschbg. Str. 13/15	-	Alex. Weigmann	5	nein	1,35	3,50	nein	Garage
Gasthof z. Schießhaus	Hirschberger Str. 56	203	Frieda Ernst	7	nein	1,00	3,50	nein	2 Garagen
Gasthof Deutsches Haus	Katzbachstraße 1	-	Pauline Rösner	2	nein	1,00	3,50	nein	-
Gasth. zur Stadtbrauerei	Am Lerchenberg 2	337	Alfred Landmann	3	nein	1,00	3,25	nein	Garage
Gasthof zum Kronprinz	Goldberger Str. 19	-	Fritz Hübner	4	nein	1,00-1,30	3,50-4,00	nein	2 Garagen
Gasthof zum Freischütz	Alt-Schönau	277	Sommersche Erben	4	-	1,00-1,25	-	nein	-
Gasthof zur Brauerei	Alt-Schönau	272	Alfred Quander	5	-	1,00-1,25	2,50-3,50	nein	2 Garagen
Gasth. z. Großkretscham	Alt-Schönau	238	Hermann Ritterfeld	2	-	1,00-1,25	-	nein	2 Garagen
Gasthof zur Forelle	Alt-Schönau	251	Max Teichmann	2	-	1,00	2,50-3,50	nein	Garage

Bemerkungen: Gasthof zur Brauerei, Gondelteich, 1 doppelseit. Bundeskegelbahn

Preiswerte Privatpensionen - Konditoreien und Cafés

Schöne Ausflugsziele mit Gartenlokalen und Berggasthöfen

Auskunft erteilt: Verkehrsamt Schönau im Bober-Katzbach-Gebirge.



Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit

Goldberg

Fräulein Ella Borrmann, Blumenbinderin, feierte am 9. 2. 73 in 2832 Twistringen, Am Sportplatz, ihren 80. Geburtstag (Töpferberg).

Am 24. 2. 73 vollendet Herr Hermann Gebauer P. B. W. a. D., wohnhaft in 8164 Münchshofen ü. Schwandorf 65 $\frac{1}{2}$ seinen 81. Geburtstag. Der Jubilar, der noch sehr rüstig ist, nimmt an allem Zeitgeschehen regen Anteil. Es gratulieren ihm zu seinem Ehrentage seine Kinder, Enkel und Urenkel sowie Familie Titze herzlichst (Wolfstr. 1).

Frau Gertrud Polte, geb. Haeusler, verw. Hoffmann (Reiflerstr.), vollendete am 17. 1. 73 ihr 89. Lebensjahr in 2844 Lemförde, Bahnhofstr. 175. Die Jubilarin verbringt ihren Lebensabend bei ihrem Sohn Walter Hoffmann und Schwiegertochter. Trotz ihres hohen Alters nimmt sie noch regen Anteil am Weltgeschehen.



Wir bringen nachträglich ein Foto von Frau Klara Lampert, geb. Reich, die in 2846 Neuenkirchen, Oldbg., am 13. 2. 73, ihr 90. Lebensjahr vollendete.

Haynau

Frau Frieda Rothe, geb. Kirschner, vollendet am 4. 3. 73 ihr 70. Lebensjahr in 582 Gevelsberg, Mittelstr. 34.

Frau Erna Birk, geb. Rothe, feiert am 25. 2. 73 ihren 50. Geburtstag in 582 Gevelsberg, Hasslinghauser Str. 107. Mutter und Tochter wohnten in Haynau, Bahnhofstr. 13.

Am 5. 2. 73 beging der frühere Schneider Herr Paul Jäkel seinen 88. Geburtstag. Er lebte seit der Vertreibung in Körlitz bei Wurzen/Sachsen, wo auch seine Frau 1956 verstarb. Seit 1966 wohnt er, geistig noch



sehr rege und aufgeschlossen, aber durch seine schwere Kriegsbeschädigung kaum noch gehfähig im Altenheim 6232 Bad Soden, Am Eichwald 22. Besucht wird er öfter vom Enkelsohn Bernd mit Familie, der im nahen Kelkheim wohnt, sowie vom Sohn Paul und Frau mit Kindern und Enkeln, der in Schwelm in Westf., eine neue Heimat gefunden hat. Die Söhne Fritz und Georg sind 1941 in Rußland gefallen. Die Tochter Elfriede wohnt in Wurzen, DDR.

Frau Gertrud Ulrich, geb. Sorgalla, feiert am 20. 2. 73 ihren 65. Geburtstag. Sie wohnt jetzt in 216 Stade, Schulweg 12 (Burglehn 2).

Herr Erwin Meier feiert am 21. 1. 73 seinen 60. Geburtstag in Neuß/Rhein, Engelbertstr. 10 (Burgstr.).

Am 8. 2. 73 wurde Frau Frieda Lange, geb. Riesenberger, in Solingen-Ohligs, Weyerstr. 87 wohnend, 60 Jahre alt (Bunzlauer Str. 3).

Am 6. 2. 73 feierte Fr. Martha Schmidtchen, geb. Fechner, wohnhaft in Ebermannstadt/Oberfranken im Kreise ihres Ehemannes, Kinder, Enkel und Urenkel ihren 80. Geburtstag. Sie konnte diesen Ehrentag im Kreis ihrer Lieben bei bester geistiger Frische und - abgesehen von kleineren Beschwerden - bei verhältnismäßig gutem Wohlbefinden begehen. Für den weiteren Lebensabend weiterhin Glück und Segen!" (Goethestr. 9).

Frau Else Winkler, geb. Deunert-Riefert, feierte ihren 60. Geburtstag in 4 Düsseldorf, Kaiserswerth 31, Alte Landstr. 180 (Liegnitzer Str. 87).

Am 22. 2. 73 konnten der Bäckermeister a. D. Herr Max Burghardt und seine Ehefrau Emmi, geb. Jenke, auf ein 40jähriges pulsierendes Eheleben zurückblicken und im Kreise ihrer Lieben (4 Kinder, 3 Schwiegertöchter und 9 Enkel) den Tag bei Gesundheit fröhlich in 5303 Bornheim/Widdig, Alemannenweg 49, verbringen (Goldberger Straße 6).

Ihren 85. Geburtstag feierte am 6. 2. 73 Frau Martha Herrmann in 562 Velbert, Wülfrather Str. 15 (Michelsdorfer Str. 5).

Frau Else Dreise, Friseurmeisterin, begeht am 15. 3. 73 bei bester Gesundheit ihren 80. Geburtstag. Sie nimmt aktiv als Kassiererin der Landsmannschaft, im VDK als Frauen- und Altenbetreuerin und im DRK als Helferin bei der Blutspende teil. Ihre Lieblingsbeschäftigungen sind Skat- und Canastspiel. Sie hat einen großen Bekanntheitskreis und sie unterhält einen regen Schriftwechsel mit Heimatsfreunden diesseits und jenseits der Grenze. Frau Dreise wohnt in Scheinfeld, Mfr., Bergstr. 16.

Frau Elfriede Bulnheim, Witwe des Färbermeisters Alfred Bulnheim (Färberei Dartsch), vollendete am 13. 2. 73 ihr 91. Lebensjahr in Hettstedt, Burgstr. 6, Südharz, bei ihrer Tochter Irma Schramm. Ihre Sehnsucht nach der Heimat ist grenzenlos. Körperlich ist sie noch gut in Takt, nur ihre Gedanken lassen oftmals nach.

Herr Adolf Troelenberg begeht am 11. 3. 73 seinen 80. Geburtstag in 32 Hildesheim, Helmut-Hesse-Str. 18. Er wohnt bei seinem Sohn Lothar (Peipestr. 12).

Bereits am 8. 2. 73 feierte Frau Elisabeth Scholz, verh. wohnhaft in 565 Solingen, Klingenstr. 105, ihren 77. Geburtstag.

Frau Martha Baum, verw., wohnhaft in 5603 Wülfrath Bez. Ddf., Heumarkt 11, feiert am 28. 2. 73 ihren 81. Geburtstag.

Frau Anna Galler, verw., wohnhaft in 5603 Wülfrath, Halfmannstr. 8, feiert am 20. 2. 73 ihren 81. Geburtstag.

Frau Klara Hach, geb. Fiebig, wohnhaft in 5603 Wülfrath, Schillerstr. 39, feierte am 6. 2. 73 ihren 60. Geburtstag.

Frau Marta Kuhnt, geb. Schubert, vollendet am 22. 2. 73 ihr 81. Lebensjahr in X 48 Naumburg, Saale, Privatklinik bei Dr. Schiele (Gartenstraße).

Schönau

In guter körperlicher und geistiger Frische feiert Frau Ida Raupach, verw. Feuhner, in 8702 Rimpf, Schäferestr. 15, am 15. 3. 73



ihren 85. Geburtstag. Die Jubilarin mußte 1947 mit ihren Angehörigen die Heimat ver-

lassen. Bis 1962 wohnte sie in Bautzen/Sachsen. Nachdem sie im August 1961 zum zweitenmal Witwe wurde, lebt sie nun seit September 1962 bei ihrer Tochter.

Am 12. 3. 73 vollendete Frau Elfriede Furer ihr 60. Lebensjahr in 3415 Hattorf, Breslauer Ring 14, Harz (Ring 30).

Herr Fritz Ritsche vollendet sein 86. Lebensjahr am 22. 2. 73 in 34 Göttingen-Gronne, Ebersdorfer Str. 8.

Ihren 65. Geburtstag feiert Frau Margarete Anders, geb. Müller, am 24. 2. 73 in 3 Hannover-Ricklingen, Wilksheide 72.

Frau Charlotte Stock, geb. Hauk (Hirschberger Str. 35) feiert ihren 50. Geburtstag am 26. 2. 1973 in 4902 Bad Salzuflen, Eichendorffstr. 16.

Ihren 79. Geburtstag feiert Frau Ida Hauptmann, geb. Friedrich (Humberg 1), am 27. 2. 73, in 4814 Senne I, Post Windelsbleiche, Beethovenstr. 39.

Herr Wilhelm Kanus feiert seinen 70. Geburtstag am 28. 2. 73 in 1 Berlin 61, Körtestraße 26.

Ihren 50. Geburtstag feiert Frau Gerda Boucek, geb. Hertrampf (Hirschberger Str.) am 10. 3. 73 in 714 Ludwigsburg/Würtb., Mathildenstr. 6.

Seinen 55. Geburtstag feiert Herr Gerhard Rädcl (Humberg 6) am 15. 3. 73 in 78 Freiburg/Breisgau, Rankackerweg 84.

Frau Käthe Schmidt feiert ihren 90. Geburtstag am 19. 3. 73 in 4772 Bad Sassendorf, Kreis Soest, Rosenstr. 1.

Alt Schönau

Am 29. 1. 73 wurde Frau Emma Stahn, 80 Jahre alt. Sie wohnt seit dem Tode ihres



Mannes Friedrich Stahn, gest. am 29. 5. 1966, bei ihrer Tochter Elfriede Kittler, Kiel, Gellertstr. 18 b.

Adelsdorf

Herr Johann Pinkawa, Maschinenbauer, beging am 17. 1. 73 seinen 77. Geburtstag in 8534 Wilhermsdorf über Neustadt/Aisch, Hubstraße 3 a (Dorfstr. 58).

Altenlohm

Seinen 65. Geburtstag feiert am 21. 2. 73 der frühere Fleischermeister Herr Erwin Rönsch in X 5801 Günthersleben, Kreis Gotha, Thüringen.

In 8631 Weidach, Finkenweg 8, vollendet Herr Paul Kühn am 21. 2. 73 sein 65. Lebensjahr.

Alzenau

Am 17. 2. 73 wurde Herr Alfred Weinhöld 80 Jahre alt. Der Jubilar, der in Neukirch, Katzbach geboren wurde, feierte den Tag bei guter Gesundheit und geistiger Frische. Er wohnt bei Tochter und Schwiegersohn in 5603 Wülfrath, Rhld., Düsseldorf Str. Nr. 89.

Bärsdorf-Trach

Herr Oskar Hermich feiert am 28. 2. 73 seinen 75. Geburtstag. Er wohnt mit seiner Frau Marta in 3011 Gleidingen, Ostlandstr. 1.

Frau Agnes Beumer, geb. Vogel, feiert am 28. 2. 73 ihren 89. Geburtstag. Sie wohnt mit ihrer Tochter Hilda zusammen in 3201 Upstedt, Krs. Hildesheim-Marienburg.

90 Jahre alt wurde Frau Agnes Hornig am 7. 2. 73 in 235 Neumünster.

Frau Anna Neumann in 3001 Lühnde, Krs. Hildesheim, beging am 13. 2. 73 ihren 79. Geburtstag.

Bischdorf

Am 3. 3. 73 feiert das Ehepaar Richard und Emma Kunzendorf, geb. Fiebig, das Fest der goldenen Hochzeit in Wülfrath, Schillerstr. 51. Die Jubilarin, beide in Bischdorf/Schlesien geboren und aufgewachsen, sind heute 81 und 74 Jahre alt.



Richard Kunzendorf erlernte in der Wilhelminenhütte zu Modlau das Schlosserhandwerk. Danach ging er auf Wanderschaft. In Ebersbach/Sachsen, ließ er sich auch noch in 2 Jahren zum Elektriker ausbilden. 1914 zog er als Aktiver der Liegnitzer Grenadiere ins Feld. Trotz seiner Verwundung im selben Jahr, machte er den Krieg bis zum Ende mit. Aus dem Krieg heimgekehrt, entdeckte er 1921 seine Liebe zu Emma Fiebig, die auf dem elterlichen Hof am Stadtberg lebte. 1923 wurde in der Kirche zu Altenlohm geheiratet. Das junge Paar zog in das elterliche Haus des Ehemannes in Gnadendorf. Noch im gleichen Jahr eröffnete Richard Kunzendorf eine Mechaniker- und Elektrowerkstatt. 1931 kaufte er die elterliche Besetzung. Frau Kunzendorf schenkte ihrem Mann vier Töchter. Sie hielt Haus und die kleine Landwirtschaft in Schwung. Außerdem leistete sie als ausgebildete DRK-Helferin manchem Gnadendorfer Erste Hilfe. 1934 wurde ein neues, größeres Wohnhaus gebaut.

Im Zweiten Weltkrieg wurde Herr Kunzendorf zur Reichsbahn dienstverpflichtet, und dort zum Wagenmeister ausgebildet. Im Februar 1945 flüchtete die Familie nach Sachsen. Nach der Kapitulation ging sie mit mehreren Bischofener Familien in die Heimat zurück. Doch nach einem Jahr voller Unsicherheit und Entbehrungen mußten die Kunzendorfer ihre Heimat endgültig verlassen. Sie wurden nach Visbek/Oldenburg umgesiedelt.

Weil der Jubilar das selbständige Arbeiten liebte, wurde auch hier wieder eine Werkstatt eröffnet. Visbek wurde 1955 wieder verlassen. Das Jubelpaar zog zu den Töchtern, die schon im Rheinland ansässig waren. Noch im gleichen Jahr begann man mit dem Bau eines Mehrfamilienhauses in Wülfrath. Doch trotzdem Herr Kunzendorf schon 65 Jahre alt war, führte er viele Arbeiten an seinem Haus selbst aus, so die gesamte elektrische Installation. Frau Kunzendorf war ihm auch, wie in all den vielen Jahren, seine beste Gehilfin.

Heute wohnen in dem Haus, außer den Goldhochzeitern, seine Töchter Vera und Irene mit Ehemännern und 3 Enkelsöhnen. Trotz eines Schlaganfalles, den Herr Kunzendorf im Mai vorigen Jahres hatte und von dem eine Lähmung des rechten Armes zurückblieb, sind beide Jubilare noch sehr rüstig und gesund. Zur Goldhochzeit werden außer vielen Verwandten und Bekannten auch die Töchter Sieglinde und Lotte mit Ehemännern und 3 Enkeltöchtern gratulieren.

Giersdorf

Am 13. 3. 73 vollendet Frau Emma Raschke ihr 80. Lebensjahr in X 7027 Leipzig, Papiermühlenstraße.

Herr August Blümel feiert am 14. 3. 73 seinen 82. Geburtstag in 3353 Bad Gandersheim.

Herr Fritz Berg wird 70 Jahre alt am 13. 3. 73, Wohnort unbekannt.

Herr Otto Lausch vollendet am 28. 3. 73 sein 75. Lebensjahr in Bremen.

78 Jahre alt wird am 23. 3. 73 Frau Alma Müller in I Berlin 61, Sebastianstr. 88.

Gröditzberg

Herr Wilhelm Reinsch vollendet am 27. 2. 73 sein 50. Lebensjahr in 4781 Mellrich, Hauptstr. 23, bei Lippstadt.

Harpersdorf

Herr Gerhard Gessner feierte am 13. 2. 1973 seinen 75. Geburtstag in 2842 Lohne, Von-Galen-Str. 30.

Hermisdorf/Bad

Frau Martha Jäkel, geb. Gehmert, wohnhaft in 3071 Holtorf, Krs. Nienburg, feierte am 19. 2. 73 Geburtstag.

Fräulein Selma Tüllner feiert am 23. 2. 1973 Geburtstag in 3091 Asendorf, Bz. Bremen.

Hockenau

Frau Emma Kühn feiert am 25. 2. 73 ihren 65. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrer Tochter Erika in 2848 Vechta i. O., Rombergstr. 33.

Am 26. 2. 73 vollendet Frau Frieda Heindrich ihr 70. Lebensjahr. Sie wohnt bei ihrem Sohn Manfred in 4404 Felgte, Hasenkamp 12, Krs. Münster.

Seinen 81. Geburtstag feiert am 19. 2. 73 Herr Oskar Schoecherl in 6748 Bergzabern, Steinfelder Str. 18, Pfalz.

Hohenliebenthal

50 Jahre alt wird am 11. 3. 73 Herr Bernhard Vogel in 8911 Penzig, bei Landsberg/Lech, Am unteren Stein 13.

Frau Hedwig Kriegel, geb. Wildner, feiert am 18. 3. 73 in 29 Oldenburg i. O., Auguststr. 52, ihren 80. Geburtstag.

Herr Willi Hoffmann begehrt am 24. 3. 1973 seinen 75. Geburtstag in 454 Lengerich, Westf., Wechte 89.

79 Jahre alt wird am 26. 3. 73 in 6530 Bingen-Rüdesheim, Römer Str. 17, Herr Reinhold Haider.

Herr Bernhard Handermann feiert am 29. 3. 73 seinen 78. Geburtstag in 3392 Clausthal-Zellerfeld, Marie-Hedwig-Str. 9.

Kauffung

Frau Gertrud Binner, geb. Titze (Hauptstraße 67), am 12. 3. 73 - 65 Jahre alt - in 58 Hagen-Herbeck, Heidnocken 30.

Herr Bruno Brendel (Gemeindesiedlung Nr. 7), am 15. 3. 73 - 50 Jahre alt - in Hannover-Linden, Köthnerholzweg 64.

Frau Anna Fehrl, Viehring 12, wohnhaft in 8391 Salzweg/Angl, Anglstr. 20, feiert am 25. 2. 73 ihren 80. Geburtstag.

Herr Bruno Friemelt (An den Brücken Nr. 17), am 20. 3. 73 - 60 Jahre alt - in Burgstemmen, Oder-Neiße-Weg 201.

Herr Fritz Frommhold (Hauptstr. 193), am 29. 3. 73 - 65 Jahre alt - in Hönze üb. Elze, Krs. Alfeld.

Frau Hildegard Frommhold, geb. Klose (Hauptstr. 164), am 9. 3. 73 - 65 Jahre alt - in Wissen/Sieg, Brückhöfe.

Frau Helene Gutschker, geb. Wirbel (Hauptstr. 62), am 15. 3. 73 - 70 Jahre alt - in Lünen-Brambauer, Händerweg 7.

Herr Otto Heptner (Hauptstr. 138), am 1. 3. 73 - 75 Jahre alt - in Bochum-Querenberg, Uhlenbrinkstr. 6 b.

Herr Otto Kambach (Schulzengasse 2), am 22. 3. 73 - 81 Jahre alt - in Husum 165, Krs. Nienburg.

Herr Konrad Keil (Schulzengasse 9), am 13. 3. 73 - 50 Jahre alt - in Weddinghofen üb. Kamen, Bachstr. 42.

Frau Ilse Krenz, geb. Schinke (Dreihäuser 10), am 31. 3. 73 - 50 Jahre alt - in Oberdiendorf üb. Passau.

Frau Marta Kolzer (Hauptstr. 24), am 31. 3. 73 - 77 Jahre alt - in Heitersheim/Baden, Zollmattenstr. 17.

Frau Alma Krause (Hauptstr. 242), am 25. 3. 73 - 77 Jahre alt - in St. Arnold bei Rheine, Paul-Keller-Str. 21.

Frau Hildegard Köllermann, geb. Kahl (Hauptstr. 198), am 4. 3. 73 - 50 Jahre alt - in Speichingen/Wrttbg., Weppach 4.

Herr Robert Langer (Hauptstr. 59), am 3. 3. 73 - 79 Jahre alt - in Dorste, Kreis Osterode.

Frau Gertrud Malkusch, geb. Pinkawa (Tschirnhaus 2), am 13. 3. 73 - 79 Jahre alt - in Horrem, Bez. Köln, Grabenweg 20.

Frau Josefa Püschel (Hauptstr. 118), am 19. 3. 73 - 81 Jahre alt - in X 927 Hohenstein-Ernstthal, Karl-May-Str. 48.

Frau Antonie Sallge, geb. Schmiedeberg (Hauptstr. 192), am 25. 3. 73 - 75 Jahre alt - in 4811 Bröninghausen 59, Post Heepen über Bielefeld.

Frau Irmgard Schröder, geb. Rüster (Hauptstr. 210, Pfarrhaus), am 6. 3. 73 - 70 Jahre alt - in 4816 Sennestadt, Bahnhofstr. Nr. 75.

Frau Erna Schumann, geb. Dittrich (Gemeindesiedlung 12), am 14. 3. 73 - 60 Jahre alt - in Burg b. Magdeburg, Bürgermarkstraße 22.

Frau Ursula Tackmann, geb. Kramer (Niedergut 5), am 30. 3. 73 - 50 Jahre alt - in Berlin-Lübras, Quikbornstr. 205.

Herr Otto Weißig (Gemeindesiedlung 6) am 4. 3. 73 - 70 Jahre alt - in Meßnerkreith 31, Post Maxhütte-Heidhof.

Frau Antonie Wehlte, geb. Kittner (Hauptstr. 177), am 22. 3. 73 - 76 Jahre alt - in München-Pasing, Egenhofer Str. 17.

Frau Gertrud Wittwer (Hauptstr. 164a), am 23. 11. 73 - 77 Jahre alt - in Hannover-Herrenhausen, Weizenfeldstr. 54.

Frau Selma Gründel, geb. Arnold (Silesia) am 24. 2. 73 - 65 Jahre alt.

Ihre Silberhochzeit feierten am 16. 2. 73 Herr Richard Rösner (Dittmannsdorf bei Waldenburg) und seine Ehefrau Frieda, geb. Chowanski (Silesia 121). Das Ehepaar wohnt in 7958 Laupheim, Kleemeisterei 4.

Herr Horst Pinkawa, Chordirektor ADC & Lehrer (Dreihäuser Nr. 4) und Frau Irmgard, geb. Bertram, feiern am 22. 2. 73 das Fest der silbernen Hochzeit in 3206 Lampringe/Hann., Am Söhrberg 34.

Leisersdorf

Herr Richard Hoffmann, vollendet am 9. 3. 73 in 2842 Lohne/Oldenburg, Schürmannstr. 10, sein 70. Lebensjahr.

Märzdorf

In 3 Hannover-Linden, Strausbergstr. 2 B, feierten am 5. 2. 73 Herr Rudi Werner und Frau Käte, geb. Häring, ihre Silberhochzeit.

Am 4. 3. 73 kann Frau Frieda Reimann ihren 77. Geburtstag feiern. Bei ihren Kindern in 5980 Werdohl-Utterlingsen, Danziger Str. 13, verbringt sie ihren Lebensabend.

Frau Else Seifert feiert am 8. 3. 73 ihren 65. Geburtstag in X 8301 Burkhardwalde, Krs. Pirna, DDR.

Ihren 79. Geburtstag feiert am 16. 3. 73 Frau Anna Heinze, in 655 Bad Kreuznach 14, Pommernstr. 6. Als Damenschneiderin wird sie vielen in Erinnerung sein. Manch schönes Brautkleid usw. entstand unter ihren geschickten Händen.

Neudorf a. Gröditzweg

Am 16. 2. 73 feierte Herr Alfred Jakob seinen 60. Geburtstag in 471 Lüdinghausen, Hermann-Stehr-Str. 104.

Neukirch/Katzbach

Seinen 79. Geburtstag feiert am 1. 3. 73 Herr Fritz Pfaffe in 4179 Weeze 3, am Bruch 31 a, Lindenhof.

Am 24. 2. 73 vollendet Frau Hulda Lieinig, geb. Hanke, ihr 92. Lebensjahr. Sie wohnt bei ihrem Sohn in 4801 Bubenhausen, Bultweg 20.

Ihren 50. Geburtstag feiert Frau Meta Rahlmeyer, geb. Scholz, am 27. 2. 73 in Solingen, Lützowstr. 78 (Nr. 60).

Pilgramsdorf

Frau Elfriede Ullbricht feierte am 19. 2. 73 ihren 70. Geburtstag in 5205 Sankt Augustin 1, Hammstr. 4. Die Jubilarin, die sich guter Gesundheit erfreut, war früher auf dem Gemeindeamt tätig.

Probsthain

Der Landwirt Herr Artur Pormann und Frau Hedwig, geb. Seifert, feiern am



6. 3. 73 das Fest der goldenen Hochzeit in 2171 Wingst 3, Altkehdingener Weg 19.

Seinen 50. Geburtstag feiert am 22. 2. 73 der Lehrer Herr Alfred Mattern in X 7261 Lampertswalde, Krs. Oschatz/Sachsen.

Am 23. 2. 73 feiert der frühere Landwirt Herr Rudolf Kahler seinen 80. Geburtstag, wohnhaft in 4441 Messum 72, Krs. Steinfurt, Westfalen.

Frau Emma Bindig, geb. Rosemann, feiert ihren 78. Geburtstag am 26. 2. 73 in 3071 Lembke über Nienburg, Weser.

Die frühere Bäuerin Frau Minna Labitzke, geb. Borrmann, feiert ihren 80. Geburtstag am 27. 2. 73, wohnhaft in 2175 Cadenberge, Graf-Bremer-Str. 10.

Der frühere Steinarbeiter Herr Hermann Seidel, feiert seinen 80. Geburtstag am 13. 3. 73 in Neu-Weida, Florian-Geyer-Str. 14, Sachsen.

Reisicht

Frau Frieda Bartsch, verw., Nr. 153, wohnhaft in X 42 Halle/Saale, Viktor-Schefel-Str. 14, feiert am 5. 3. 73 ihren 75. Geburtstag.

Frau Selma Scholz, geb. Ludwig, verw., Nr. 104, wohnhaft in 3422 Bad Lauterberg/Harz, Oderpromenade 2, feiert am 13. 3. 73 ihren 83. Geburtstag.

Frau Gertrud Menzel, geb. Paschke, verw., wohnhaft in X 1636 Dahlewitz, Post Mahlow, Thälmannstr. 9, feiert am 14. 3. 73 ihren 78. Geburtstag.

Frau Erna Buchwald, geb. Jakobeschki, verh., Nr. 40, wohnhaft in X 42 Halle/Saale, Hardenbergstr. 13, feiert am 14. 3. 73 ihren 60. Geburtstag.

*

Frau Frieda Scheler, verw., geb. Pohl, wohnhaft in X 4204 Bad Lauchstädt, Roter Platz 2, verstarb am 3. 1. 73 im 74. Lebensjahr.

Röversdorf

Herr Richard Krause vollendete sein 76. Lebensjahr am 15. 2. 73 in 5423 Braubach, Oberalleestr. 29.

Frau Martha Feige, geb. Heptner, feiert ihren 60. Geburtstag am 23. 2. 73 in 48 Bielefeld, Herforder Str. 66.

Steinsdorf

Frau Hildegard Meyer vollendete am 16. 2. 73 in 643 Bad Hersfeld, Dudenstr. 25, ihr 75. Lebensjahr. Ihr Ehemann, der Gendarmeriebeamter war, verstarb in russischer Kriegsgefangenschaft. Frau Meyers Sohn, Vigo ist bei Bayer-Leverkusen als Ingenieur tätig. Er wohnt in Dormagen, Niederrhein.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Wir veröffentlichen nur den 50., 55., 60., 65., 70. u. 75. Geburtstag und erst von da ab jeden Geburtstag. Geburtstagsphotos werden erst ab 80. Geburtstag 1mal kostenlos veröffentlicht. Bitte schreiben Sie Eigen- und Ortsnamen deutlich, möglichst in Druckschrift. Damit ersparen Sie sich und uns Ärger.

Mit frl. Grüßen
Ihre Johanna Dedig

Schneebach

Am 26. 2. 73 wird Frau Pauline Marsch, geb. Leuschner, 80 Jahre alt. Sie wohnt in 5202 Hennef 1, Hans-Böckler-Str. 14.

Herr Ernst Rückert vollendet am 12. 3. 1973 in 5202 Hennef 1, Sövenner Str. 13, sein 70. Lebensjahr.

Tiefhartmannsdorf

Herr August Pätzold vollendet am 14. 3. 1973 sein 75. Lebensjahr in 8431 Wolfstein b. Neumarkt, Rennbühlweg 27.

Frau Meta Zingler, geb. Weist, feiert ihren 65. Geburtstag am 14. 3. 73 in 4801 Altenhagen, Auf der Hüfe 334.

Ihren 80. Geburtstag feiert Frau Ida Pätzold, geb. Weist, am 18. 3. 73 in 48 Bielefeld, Am großen Wiel 21.

Wittgendorf

Am 29. 3. 73 wird Frau Friebe 80 Jahre alt.

Herr Florczak in Fröndenberg vollendete am 7. 2. 73 sein 83. Lebensjahr.

Am 28. 2. 73 vollendet der Bauing. Herr Fritz Kindler in 8306 Schnierling, Hauptstraße 24, sein 65. Lebensjahr.

Achtung Pilgramsdorfer!

Bitte vormerken: Das diesjährige Treffen findet am 19. Mai wieder im Eckenhagener Hof in Derschlag statt. Näheres erfahren Sie in der März- und April-Ausgabe.

† Unsere Toten †

Goldberg

Frau Emma Baier, geb. Heider, Liegnitzer Str. 37, verstarb am 5. 2. 73 im 82. Lebensjahr, in 351 Hann. Münden, Weidenstieg 34.

Haynau

Der Schreinermeister Herr Erich Kocimba ist am 16. 4. 72, im Alter von 70 Jahren in Erlangen-Bruck, Schorlachstr. 17, nach kurzer Krankheit verstorben.

Frau Elise Edlich, Bahnhofstr. 8, verstarb am 23. 1. 73 in 1 Berlin 47, Louise-Reuter-Ring 37, im Alter von 80 Jahren.

Am 11. 1. 73 verstarb im Alter von 81 Jahren Frau Klara Hartmann, geb. Kaiser, früher Ring 28, in 597 Plettenberg-Pasel.

Am 16. 12. 72 verstarb Herr Max Hornig Bismarckstr. 7, in 3093 Eystrup/W., Stettiner Str. 17, im Alter von 72 Jahren.

Schönau

Herr Erich Teuber verstarb am 6. 6. 72 im Alter von 65 Jahren.

Am 24. 9. 72 verstarb Herr Helmut Seidel.

Am 18. 1. 73 verstarb Frau Emma Lange, geb. Schwerschneck (Hirschberger Str.), in X 9154 Niederdorf, Krs. Stollberg/Erzgeb., im Alter von 81 Jahren.

Alt Schönau

Frau Gertrud Steinert verstarb am 10. 7. 72 im Alter von 70 Jahren.

Bielau

Am 31. 12. 72 ist der Siedler Herr Paul Scholz, in Stuttgart 1, Gutenbergstr. 88, bei seinen Kindern verstorben. Er kam im Juni 71 zu Besuch aus der DDR und ist dann krank geworden. Der Verstorbene wurde fast 82 Jahre alt (Oberbielau).

Der Schmiedemeister Herr Willi Zobel verstarb im Alter von 82 Jahren am 1. 1. 73 in Arnstadt, Thüringen, Schwarzenbergstr. 2 (Oberbielau).

Hermsdorf Bad

Herr Wilhelm Conrad, Friseurmeister, verstarb am 6. 1. 1973 an seinem 89. Geburtstag in 7477 Tailfingen, Württ., Hechinger Straße 34.



Kauffung

Bereits im Dezember 71 verstarb Frau Hedwig Kuhm im Alter von 60 Jahren, früher wohnhaft im Tschirnhaus.

Am 5. 2. 73 verstarb plötzlich und unerwartet Herr Alfred Ungelenk, im Alter von 71 Jahren, wohnhaft in Hagen-Herbeck, Sennbrink 4, früher Tschirnhaus 7.

Am 19. 1. 73 verstarb im Alter von 66 Jahren Herr Erich Grüterich nach langer schwerer Krankheit in Hagen-Herbeck, Vormberg 2, früher Hauptstr. 147.

Am 25. 1. 73 verstarb im Alter von 70 Jahren Frau Hedwig Walter, Viehring 12, in 5521 Sefferweich, bei Bitburg.

Kleinhelmsdorf

Frau Dorothea Thomalla verstarb am 17. 11. 72 im Alter von 70 Jahren.

Leisersdorf

Fräulein Meta Groke aus Ober-Leisersdorf, Schmiede, verstarb am 22. 11. 72 nach längerem Krankenlager in Bockstadt bei Eisfeld.

Märzdorf

Im Alter von 57 Jahren verstarb am 10. 1. 1973 nach langer, schwerer Krankheit die Witwe des Schmiedemeisters Herbert Springer, Frau Erika Springer, geb. Scheuer, in 588 Lüdenscheid, Im Stoberg.

Kurz vor seinem 85. Geburtstag verstarb am 16. 1. 73 nach kurzer, schwerer Krankheit Herr Hermann Strietzel. Im November durfte ihn seine jüngste Tochter Hildegard, nach mehreren Anträgen für eine Woche aus der DDR besuchen. Auch zur Beerdigung durfte sie kommen, so daß ihm alle vier Kinder das letzte Geleit geben konnten. In 46 Dortmund-Huckarde, Fallgatter 30, verbrachte er seinen Lebensabend.

Im 72. Lebensjahr verstarb kürzlich Frau Milda Matzke, Witwe des Schmiedemeisters Paul Matzke. Sie lebte bei der Tochter Erika, in X 8901 Jauernigk bei Görlitz.

Reisicht

Am 28. 1. 73 verstarb im Alter von 54 Jahren Herr Alfred Fliege aus 28 Bremen-Lesum, Im Heisterbusch 11.

Herr Walter Neugebauer verstarb 72 im Alter von 48 Jahren in 2841 Steinfeld, Oldenburg, Siedlung (Nr. 25).

Röversdorf

Am 9. 1. 73 verstarb im Alter von fast 36 Jahren Herr Gerhard Bittner, in 4423 Gescher i. W., Eichenweg 8.

Tiefhartmannsdorf

Frau Selma Geisler, geb. Stumpe, verstarb im Alter von 71 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit. Sie wohnte bei ihrem Sohn Werner in Alt Hemmoor, N. E. Hauptstraße.

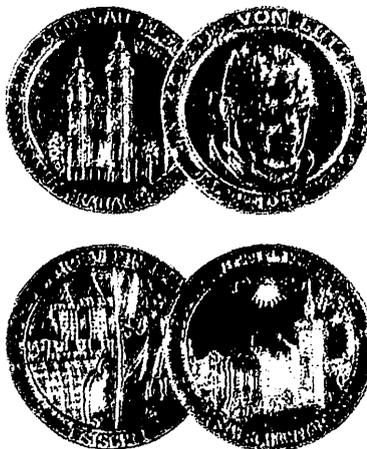
Wittgendorf

Am 2. 1. 73 trugen wir in Fröndenberg, Frau Elise Willenberg, geb. Krause, zu Grabe. Die Verstorbene wurde fast 84 Jahre alt.

Ohne Ortsangabe

Am 9. 1. 73 verstarb plötzlich und unerwartet Frau Agnes Knoblich, geb. Teuber, im Alter von 83 Jahren in 4401 Altenberge, im Krankenhaus. Die Beerdigung fand am 13. 1. 73 auf dem Altenberger Friedhof statt.

Gedenkmedaillen



A. Grüssau u. Pater Nikolaus v. Lutterotti OSB

Abb. Vorderseite Bildnis von Pater Nikolaus
Abb. Rückseite Marienkirche Grüssau

B. 250 Jahre Gnadenkirche in Landeshut

Abb. Vorderseite Gnadenkirche Landeshut
Abb. Rückseite Wappen Landeshut

Bronze DM 14,-
Bronze (versilbert) Altsilber DM 17,-
echt Silber 925/000, ca. 60 g DM 58,-
echt Gold 585/000, ca. 76 g DM 545,-*

Ø 50 mm

Die Preise verstehen sich incl. Mehrwertsteuer.
Porto wird gesondert berechnet.

* Dieser Preis unterliegt den Schwankungen des Goldpreises

Grenzland Verlag, 334 Wolfenbüttel, Postfach 468

Nach langer Krankheit verschied am 16. 12. 1972 mein lieber guter Mann, Onkel und Schwager

Max Hornig

im Alter von 72 Jahren.

In stiller Trauer

Martha Hornig geb. Kubisch
und Angehörige

3093 Eystrup/Weser
früher Haynau/Schles.

Schlesienfahrten 1973

Wir führen in diesem Jahr wieder die beliebten Schlesienfahrten durch.

Reisetermine von April—Oktober 1973 ein-zweimal monatlich.

Wir fahren in diesem Jahr auch erstmals Lauban, Neurode und Waldenburg an. (Übernachtungsorte)

Bitte fordern Sie Prospekte an bei

Aloys Klesener, Omnibusbetrieb
4835 Rietberg 2 Varenzell - Postfach 1247

Unserer lieben Mama

Frau Frieda Rothe
geb. Kirschner

herzlichen Glückwunsch zu ihrem 70. Geburtstag am 4. März von ihren Kindern

Walter und Erna, Schwiegersohn Hans,
Schwiegertochter Marga
und den Enkelkindern Hanna und Marion

Früher Haynau

Urlaub im schönen Allgäu

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser bei Hugo Feige, 8975 Fischen/Allgäu, Berg, Kapfstraße 14, bei Oberstdorf, Tel. (0 83 26) 74 78, früher Schönau/Katzbach.

Herzlichen Dank allen Heimatfreunden für die vielen guten Wünsche und Grüße zu meinem 70. Geburtstag.

Gustav Friebe

Oestrum, früher Kauffung

Aufstellung noch vorhandener Ausgaben der Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten, die zum Sonderpreis abgegeben werden

- 1950: Nr. 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9
- 1951: Nr. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9
- 1952: Nr. 2, 11
- 1953: Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11
- 1954: Nr. 1, 2, 3, 4, 7, 10, 12
- 1955: Nr. 1, 7, 10
- 1956: Nr. 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12
- 1957: Nr. 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11
- 1958: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6
- 1959: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
- 1960: Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 12
- 1961: Nr. 1, 2, 7, 10, 11, 12
- 1962: Nr. 5, 8, 9, 10, 11, 12
- 1963: Nr. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
- 1964: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12
- 1965: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12
- 1966: Nr. 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12
- 1967: Nr. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
- 1968: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
- 1969: Nr. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 10, 12
- 1970: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12
- 1971: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12
- 1972: Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12

Jahrgänge 1950-1955 (Kleinformat) 1 Exemplar 25 Pf.
Jahrgänge 1956-1972 (Großformat) 1 Exemplar 50 Pf.

Preisnachlaß bei größerem Bedarf.

Klemm-Mappen für das Großformat 9,00 DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
3340 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 205

Reisen nach Schlesien und Ostpreußen!

4. 4.—10. 4. Breslau, 12. 4.—19. 4. Posen/Allenstein, 7. 6.—12. 6. Hirschberg, 10. 7.—18. 7., 21. 7.—29. 7., 8. 8.—16. 8. Bad Altheide, 5. 10.—12. 10. 1973 Breslau.

Bitte Prospekte anfordern.

Verkehrsbetrieb Alfons Krahl

2882 Ovelgönne, Breite Straße 21, Telefon 0 44 01 / 44 16

Es ist so schön mal nichts zu tun und dann vom Nichtstun auszuruhen!

Schlesier! Besucht Gasthof-Pension „Geiselstein“

8959 Buching b. Füssen, Telefon 0 83 68 / 2 60

Familie Rudolf A d o l f,
früher Davidsbaude/Spindelmühle im Riesengebirge

Vor- und Nachsaison besonders günstig! Annahme von Reisegesellschaften! Bitte Prospekte anfordern!

Allen, die mich mit Grüßen und Glückwünschen zu meinem 75. Geburtstag erfreut haben, sage ich herzlichen Dank.

Arthur Graf

336 Osterode a. Harz
Halberstädter Straße 27, früher Probsthain

Schles. Güter-Adreßbuch

gesucht letzte Ausgabe von 1937.

Zuschriften an:
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

Suche die Heimatbücher von

Otto Brandt!

Erich Menzel, 48 Bielefeld,
Hagenkamp 22

1973 erscheint dieser große Dokumentar-Bildband

Ein Bildband über alle schlesischen Städte und Kreise

- Ganzleinenband
- Goldprägung
- Mehrfarbiger Hochglanzumschlag
- Buchgroßformat
- 732 Seiten Umfang
- Mehrfarbige Bildtafeln
- Geschichtliche Kreisbeschreibungen
- Ladenpreis 95,-
- Sofortbestellung 82,-



Gleich bestellen, erst nach Erscheinen bezahlen!

Nutzen Sie die Preisvorteile einer Sofortbestellung (Subskription bis 15. März)

Gerhard Rautenberg - Druckerei und Verlag - 2208 Glückstadt

Jesus sprach:
Ihr seid's, die ihr beharrt habt
bei mir in meinen Anfechtungen.
Und ich will euch das Reich bescheiden,
wie mir's mein Vater beschieden hat.
(Luk. 22, 28 und 29)

Heute um 2.00 Uhr nahm Gott der Herr unsere
liebe, treusorgende Mutter und Großmutter,
Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Klara Hartmann

geb. Kaiser

zu sich in die Ewigkeit. Sie entschlief nach
langem Leiden im gesegneten Alter von 81
Jahren.

In tiefer Trauer:
Ernst-Lothar Hartmann und Familie
Fried-Rainer Hartmann und Familie
Olga Kaiser
Rudolf Kaiser und Familie
Gertrud Zimmer als Pflegerin
im Namen aller Angehörigen

597 Plettenberg-Pasel Nr. 2, Lüdenscheid (Friesenstr. 1),
Hamburg und Plettenberg-Teindelr., den 11. Januar 1973
früher Haynau, Ring 28, Schuhhaus

Die Trauerfeier war am Montag, dem 15. Januar 1973, um
14 Uhr im Trauerhaus; anschl. Beisetzung auf dem Friedhof
in Plettenberg-Pasel.

Unfaßbar für uns alle, ist plötzlich und unerwartet, mein
lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Alfred Ungelenk

* 8. 12. 1901 † 5. 2. 1973

für immer von uns gegangen. Wir danken ihm für seine
Liebe und Fürsorge.

In stiller Trauer

Johanna Ungelenk geb. Lammermann
Johann Bittorf und Frau Susanne

geb. Ungelenk
Walter Ungelenk und Frau Irmgard geb. Kern
Ewald Jordan und Frau Johanna

geb. Ungelenk

und alle Anverwandten

58 Hagen-Herbeck, den 5. Februar 1973
Sennbrink 4
früher Kauffung, Krs. Goldberg

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am
Freitag, dem 9. Februar 1973, um 11.30 Uhr auf dem Fried-
hof in Hagen-Halden statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben ist unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Emma Baier

geb. Heider

im 82. Lebensjahr sanft entschlafen.

In stiller Trauer

Herbert Baier und Frau Elisabeth
Willi Ruprecht und Frau Erna

geb. Baier

Michael Ruprecht als Enkel

351 Hann. Münden/Stuttgart, den 5. Februar 1973
Weidenstieg 34
früher Goldberg/Schles., Liegnitzer Straße 37

In deine Hände befehle ich meinen
Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du getreuer
Gott.

Ps. 31,6

Fern ihrer geliebten Heimat schloß heute für
immer ihre müden Augen unsere liebe Tante

Elise Edlich

im 81. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Gisela Stüber geb. Pahl
Heinrich Stüber

1 Berlin 47, den 23. Januar 1973
Louise-Reuter-Ring 37
früher Haynau, Ring 37

Die Beisetzung mit Trauerfeier findet am 23. Februar 1973
um 12.15 Uhr auf dem Städtischen Friedhof Britz, Busch-
krugallee 38—50 statt.

Fern seiner geliebten Heimat verstarb plötzlich und un-
erwartet am 1. 1. 1973 unser lieber Vater, Schwiegervater,
Opa und Uropa

Artur Steinbrecher

im Alter von 74 Jahren.

In stiller Trauer
Hannchen Steinbrecher
Gerhard Schulz
Siegfried Richter
Marianne Richter geb. Steinbrecher
Ernstfried Steinbrecher
Christina Steinbrecher geb. Guhl
Anke, Marion und Susan

X 2911 Schönfeld, Krs. Perleberg, früher Peiswitz
3012 Langenhagen

An seinem 89. Geburtstag, dem 6. Januar 1973, ging unser
lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroß-
vater, Schwager und Onkel

Wilhelm Conrad

geboren 6. Januar 1884

für immer von uns.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen

7477 Tailfingen/Württ., Hechinger Straße 34
früher Bad Hermsdorf, Krs. Goldberg

Die Beisetzung fand am 9. Januar 1973 in aller Stille statt.

Danksagung

Allen lieben Verwandten und Heimatfreunden herzlichen
Dank für die Anteilnahme zum Hinscheiden meiner lieben
Frau.

Gustav Hanke
und Angehörige

Lüdenscheid
früher Leisersdorf